

# Grünordnungsplanung Lustenau

## Masterplan 2015/20

### Standortauswahl für öffentliche Grünräume



## INHALT

	<b>Seite</b>
<b>1. AUSGANGSLAGE UND AUFGABENSTELLUNG</b>	- 4 -
<b>2. METHODE UND KRITERIEN FÜR STANDORTE</b>	- 6 -
<b>3. STANDORTE</b>	
<b>3.1 NAHERHOLUNGSGEBIETE - SONDERGRÜNFLÄCHEN</b>	
N 1 NATUR- UND ERHOLUNGSPARK ALTER RHEIN	- 8 -
N 2 SPORTZENTRUM / SPORTPARK	- 10 -
N 3 RHEINVORLAND NEUER RHEIN	- 12 -
<b>3.2 GEMEINDEBEZOGENE GRÜNRÄUME - GEMEINDEPARKS</b>	
Z ZENTRUMSPARK	- 14 -
<b>3.3 ORTSTEILBEZOGENE GRÜNRÄUME - ORTSTEILPARKS</b>	
O 1 MOOSBACH / AM SCHLATT	- 16 -
O 2 JAZZHUS RHEINSTRASSE	- 18 -
O 3 HOFSTEIG	- 20 -
O 4 RHEINDORF	- 22 -
O 5 HASENFELD	- 24 -
<b>3.4 WOHNGBIETSBEZOGENE GRÜNRÄUME - WOHNGBIETSPARKS</b>	
W 1 BRUGGERWIESEN / ZELLGASSE	- 26 -
W 2 RHEINSCHAUEN / HÖCHSTER STRASSE	- 28 -
W 3 ROTKREUZ	- 30 -
W 4 KELLERACKER	- 32 -
W 5 HANDELSAKADEMIE NEUDORFSTRASSE	- 34 -
W 6 KIRCHDORF WEST / WEILER	- 36 -
W 7 BINSENFELD / MILLENNIUM PARK	- 38 -
W 8 GRINDEL / NEGRELLISTRASSE	- 40 -



stadtland

A 6845 Hohenems  
Marktstraße 6  
Tel +43 5576 75562  
Fax +43 5576 75562  
hohenems@stadtland.at

A 6900 Bregenz  
Albrecht-Berchtold-Weg  
Tel +43 664 964 6633  
Fax +43 5574 209920-3290  
bregenz@stadtland.at

A 1070 Wien  
Kirchengasse 19/12  
Tel +43 1 236 1912 16  
Fax +43 1 236 1912 90  
wien@stadtland.at

www.stadtland.at

W 9 WIESENRAIN / ST. ANTONIUS-KAPELLE	- 42 -
W 10 GLASERWEG / HEITERE	- 44 -
W 11 FELDKREUZ	- 46 -

#### 4. PLANDARSTELLUNGEN

ÜBERSICHTSPLAN LUFTBILD – STANDORTE M / 1:14.000	- 48 -
ÜBERSICHTSPLAN LUFTBILD – STANDORTE MIT EINZUGSGEBIET M / 1:14.000	- 49 -

**BEARBEITUNG:** Büro stadtland, A-6845 Hohenems, März 2010, Dipl.-Ing. Thomas Loacker

# 1. AUSGANGSLAGE UND AUFGABENSTELLUNG

Bereits im Jahre 1996 wurde von der Marktgemeinde Lustenau eine Maßnahmenplanung zum Thema Grünraum und Landschaft für das gesamte Gemeindegebiet erarbeitet. In diesem Konzept wurde nach einer eingehenden Analyse der Bedarf an öffentlichen Grünflächen (= Grünanlagen und Parks) unter folgenden, auch heute noch geltenden Orientierungswerten, detailliert berechnet:

- Städtebaulicher Mindestwert: 1,0 – 4,0 m<sup>2</sup>/EW
- Durchschnittswert (nach GREBE & TOMASEK 1980): 6,0 m<sup>2</sup>/EW
- Mittelwerte (nach Dt. Akademie für Städtebau und Landesplanung: 8-15 m<sup>2</sup>/EW)

Der Bestand an öffentlichen Grünanlagen in Lustenau setzte sich 1996 demgemäß folgendermaßen zusammen:

1,8 ha öffentliche Grünanlagen inklusive Kleingrünflächen und Festplatz beim Zollamt Wiesenrain (ohne den Spielplatz) ergibt 0,9 m<sup>2</sup>/EW.

Bei Berücksichtigung der 1,6 ha frei zugänglichen Ballspielplätze sowie der 0,9 ha öffentlicher Kinderspielplätze erhöht sich der Bestand auf insgesamt 4,3 ha, was bei 19.500 Einwohnern 2,2 m<sup>2</sup>/EW entspricht.

Wie Tab. 6 zeigt, wies die rechnerische Bedarfsermittlung einen deutlichen Fehlbestand von ca. 7,4 ha an öffentlichen Grünflächen (inkl. Ball- und Kinderspielplätzen) vornehmlich im Ortszentrum und im nördlichen Gemeindegebiet aus.

Werden die allgemein zugänglichen Erholungsflächen am Alten Rhein mit 4,5 ha (=rund 10% der Gesamtfläche des Gebiets lt. DREXEL & ALGE 1985) mitberücksichtigt, verringert sich das Defizit an öffentlichen Grünflächen auf rund 2,8 ha. Daran hatte das damalige Spielflächendefizit einen Anteil von 1,5 ha.

Für das Jahr 2010 ergab sich unter Berücksichtigung der wachsenden Bevölkerung bei 22.500 Einwohnern ein Bedarf an öffentlichen Grünflächen von 13,5 ha. Bei damaligen rd. 8,8 ha (= inkl. Alter Rhein) bedeutete dies einen Fehlbestand von 4,7 ha.

Bei Berücksichtigung der im Zeitraum 1996 - 2009 neu geschaffenen öffentlichen Grünflächen (Spielplatz Streueried + 1.800 m<sup>2</sup>, Ballspielplatz Hofsteig + 1.100 m<sup>2</sup>, Wiesenrainpark + 3000 m<sup>2</sup>, Feldkreuzpark + 1.000 m<sup>2</sup>) mit insgesamt 6.900 m<sup>2</sup> sowie den Grünflächen, die in diesem Zeitraum verloren gingen (Skaterplatz Parkbad – 1.000 m<sup>2</sup>; Kleingrünfläche Ghf. Taverne - 1.000 m<sup>2</sup>, öffentlichen Gärten beim SH Hasenfeld - 4.200 m<sup>2</sup> und SH Schützengarten - 1.400 m<sup>2</sup>) mit insgesamt 7.600 m<sup>2</sup>, ergibt sich ein Verlust von 700 m<sup>2</sup> im Jahr 2010 verglichen mit 1996.

**Unter der Annahme von 25.000 Einwohnern im Jahre 2020 mit einem Bedarf von 15 ha ergibt sich beim aktuellen Bestand von 8,69 ha für das Jahr 2020 ein Fehlbestand von rund 6,3 ha an öffentlichen Grün- und Spielflächen.**

## Anmerkung - Vergleich

Im Grünordnungsplan für Dornbirn im Jahre 1995 wurden im Vergleich dazu, unter der Annahme von 50.000 Einwohnern im Jahre 2020 und einem Flächenbedarf von 8 m<sup>2</sup>/EW (in Dornbirn höher angesetzt, weil höhere Baudichten) ca. 15 ha zusätzliche öffentliche Grünfläche, unter Mitberücksichtigung der Achauen als bedeutende öffentliche Grünflächen, vorgeschlagen. Seit der Erstellung des GOP im Jahre 1995 wurden von der Stadt Dornbirn öffentliche Grünanlagen im Umfang von mehr als 6 ha (Stadtpark-Innatura, Stadteillpark Forachwäldle, Wohngebietspark Haselstauden usw.) errichtet und Flächen von mehr als 4 ha für weitere öffentliche Grünanlagen angekauft und gesichert.

Tab. 6: Bestand und Bedarf an öffentlichen Grünflächen (= Grünanlagen und Parks inkl. Spielplätze) in Lustenau nach Ortsteilen für die Jahre 1996 und 2010 ausgehend von einem Bedarf von 6 m<sup>2</sup>/Einwohner

Ortsteil	Einwohner absol.	(%)	Bestand ha	Bedarf (6 m <sup>2</sup> /EW)	Fehlbestand ha
Hasenfeld	4.365	(23%)	2,14	2,6	0,5
Kirchdorf/Rheindorf	8.191	(42%)	1,36	4,9	3,5
Rheindorf westlich B 203	2.760	(14%)	0,62	1,7	1,1
Rotkreuz/Zellgasse	3.942	(21%)	0,14	2,4	2,3
<b>Lustenau gesamt 1996</b>	<b>19.258</b>	<b>(100%)</b>	<b>4,26</b>	<b>11,6</b>	<b>7,4</b>
<b>inkl. Naherholungsflächen am Alten Rhein mit 4,5 ha</b>			<b>8,76</b>	<b>11,6</b>	<b>2,8</b>
<b>Abschätzung für 2010</b>	<b>22.500</b>	<b>(100%)</b>	<b>8,76</b>	<b>13,5</b>	<b>4,7</b>
<b><u>Aktualisierte Tabelle:</u></b>	<b><u>Einwohner</u></b>		<b><u>Bestand</u></b>	<b><u>Bedarf</u></b>	<b><u>Fehlbestand</u></b>
<b>Lustenau gesamt 2010</b>	<b>22.500 (100%)</b>		<b>8,69 ha</b>	<b>13,5</b>	<b>4,8</b>
<b>Lustenau gesamt 2020</b>	<b>25.000 (100%)</b>		<b>8,69 ha</b>	<b>15,0</b>	<b>6,3</b>

Die Maßnahmenplanung zum Thema Grünraum und Landschaft aus dem Jahre 1996 sah konkrete Standortvorschläge für weitere Kinderspiel- und Ballspielplätze und öffentliche Grünanlagen vor. Überlegungen in Bezug auf eine flächendeckende Spiel- und Freiraumversorgung wurden auch im räumlichen Entwicklungskonzept (REK) im Jahre 2004 formuliert.

Aufgabe dieses neuen Grünordnungs-Masterplans ist es nun, diese beiden Konzepte zusammenzuführen und zu konkretisieren. Dabei sollen nicht nur konkrete Standortvorschläge gemäß einem Kriterienkatalog ausgearbeitet und inhaltlich begründet, sondern auch differenzierte Angaben über Ausstattung, Größe und Möglichkeiten für einen allfälligen Flächenerwerb der Anlagen getätigt werden.

Der Masterplan enthält **Standortvorschläge für Ortsteil- und Wohngebietsparks im Ausmaß von 3,4 ha** (ohne Sportpark und Naherholungsgebiete), von denen sich bereits ca. 1,6 ha im Eigentum der Gemeinde befinden. Damit kann der derzeitige **Fehlbestand von 4,8 ha zu mehr als 70% abgedeckt** werden.

Bei einer ansprechenden Grüngestaltung im geplanten **Sportpark** können noch einige tausend Quadratmeter frei zugängliche Erholungsflächen dazu kommen. Um das verbleibenden Grünflächendefizit von derzeit rd. 1 ha (bzw. 2,5 ha bis 2020) abzudecken, sind neben geeigneten Einzelflächen im Siedlungsgebiet der Ausbau der innerörtlichen Grünverbindungen (Beispiel Binsfeldgraben – Millennium Park oder Grindelkanal – Hasenfeld) sowie die **Aufwertung der Naherholungsgebiete** in Ortsnähe voranzutreiben.

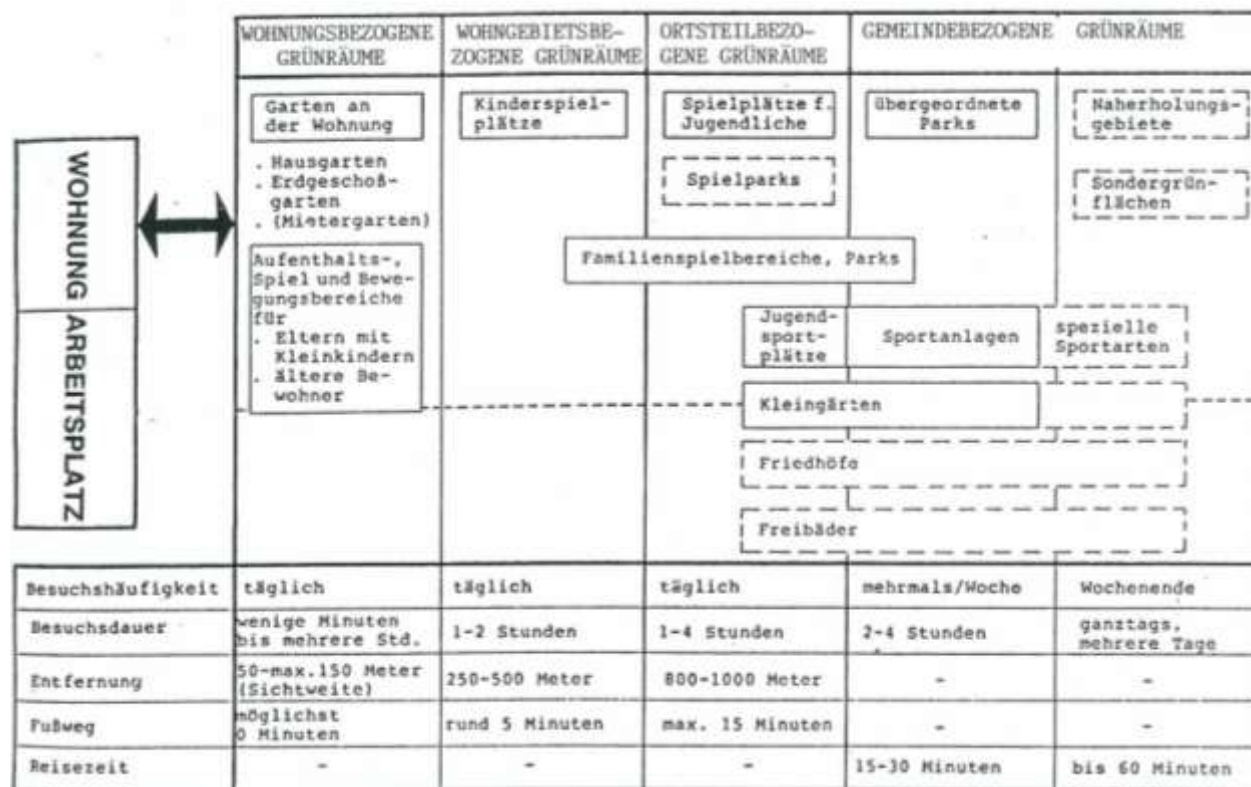


## 2. METHODE UND KRITERIEN FÜR NEUE STANDORTE

Im vorliegenden Bericht wird versucht, anhand von Beurteilungskriterien zur Standortauswahl entsprechende Flächen im Gemeindegebiet zu orten, um eine möglichst flächendeckende Grünflächenversorgung für die Zukunft sicherzustellen.

Der Fokus liegt bei der Beschaffenheit und Größe des Geländes, in der räumlichen Ausgestaltung, den besonderen Reizen und welche Funktionen erfüllt werden können. Dadurch soll jener Handlungsspielraum aufgezeigt werden, der genutzt werden kann, um möglichst attraktive und gleichzeitig auch realistische Spiel- und Erholungsräume für alle Altersgruppen zur Verfügung zu stellen.

Die Differenzierung der einzelnen Grünflächentypen in Abhängigkeit von der Entfernung zur Wohnung richtet sich im Masterplan nach den aktuellen Richtwerten laut GÄLZER et al. 1990.



Lage von Grünflächen in Abhängigkeit von ihrer Entfernung zur Wohnung

Für die Auswahl des richtigen Standortes sind folgende Überlegungen maßgebend:

### ■ Verfügbarkeit

Günstig und vernünftig erscheint, wenn primär öffentlich verfügbare Flächen in diese Überlegungen einbezogen werden.

Neben dem Ankauf von Flächen durch die öffentliche Hand ist das Pachten von geeigneten Flächen auf einen bestimmten Zeitraum (mindestens 10 Jahre) ebenfalls eine erfolgversprechende Maßnahme, um hochattraktive Grünflächen, zumindest für einen gewissen Zeitraum, zur Verfügung zu stellen.

### ■ Ausbau- oder Siedlungspotentiale mit wenig öffentlich zugänglichem Grünflächenanteil

Hohe bestehende oder zukünftige Ausbau- oder Siedlungspotentiale mit wenig öffentlich zugänglichen Grünflächen im nahen Umfeld stellen eine grundsätzliche Voraussetzung zur Standortwahl dar.

Hier wird darauf verwiesen, dass bei Neubautätigkeiten im Geschößwohnbau durch private Wohnbauträger die Möglichkeit besteht, dass diese sich bei einem öffentlichen Standort sozusagen bei der Gemeinde einkaufen und dadurch die Errichtung eines eigenen Spielplatzes entfallen kann. Die Flächenbeschaffung für Spielplätze wird lt. neuem Spielraumgesetz von der Landesregierung unterstützt. Dasselbe gilt bei großen Wohnanlagen (VOGEWOSI etc.) die über keine oder nur eine sehr unzureichende Ausstattung an Spielmöglichkeiten verfügen.

### ■ Abstandsflächen - Pufferflächen

Um Nachbarschaftsprobleme so gering wie möglich zu halten, sind gewisse Abstandsflächen notwendig. Am Besten eignen sich natürliche Pufferflächen und Zwischenräume im Siedlungsgebiet, wie Bahnlinien, Bäche, Gräben oder Retentionsräume mit entsprechender Begleitvegetation oder größere unverbaute Grundstücke.

Ein direktes Heranrücken von Grün- und Erholungsflächen bis unmittelbar an die Wohnbebauung muss im Vorfeld mit den Betroffenen abgeprochen werden, ist aber durchaus möglich, wie Beispiele zeigen.

#### ■ Größe und Beschaffenheit des Grundstücks

Je besser die Vertikalstrukturierung einer Fläche, desto geringer ist der Flächenanspruch. Gute ein- oder verwachsene und geländemodellierte Flächen benötigen daher weniger Grundfläche als ebene, nicht strukturierte Flächen.

#### ■ Erreichbarkeit und Anbindung ans ÖPNV Netz

Die unmittelbare Lage an einer Fuß- und Radwegverbindung, Grünverbindung bzw. einem Spazierweg oder an wenig befahrenen Straßen stellt ebenfalls eine Grundvoraussetzung für die Auswahl einer geeigneten Fläche dar. Die Grünräume sollten außerdem nur wenige Gehminuten (ca. 5 Minuten) von einer ÖPNV Haltestelle entfernt liegen.

#### ■ Art und Nähe der angrenzenden Bebauung

Eine bereits bestehende Wohnbebauung in unmittelbarer Nähe (direkt angrenzend) erscheint in der Regel eher ungünstig. Gewerblich genutzte Gebäude oder Hallen können aber durchaus als optimale Abgrenzung dienen und tragen auf natürliche Art und Weise dazu bei, Schutz und Geborgenheit zu vermitteln.

#### ■ Geländemorphologie

Je bewegter die Geländemorphologie, umso günstiger kann der Standort bewertet werden. Mulden und Senken, Hügel und Kuppen tragen maßgeblich dazu bei, attraktive Voraussetzungen für öffentliche Grünanlagen zu garantieren.



### 3. STANDORTE

#### 3.1 NAHERHOLUNGSGEBIETE - SONDERGRÜNFLÄCHEN

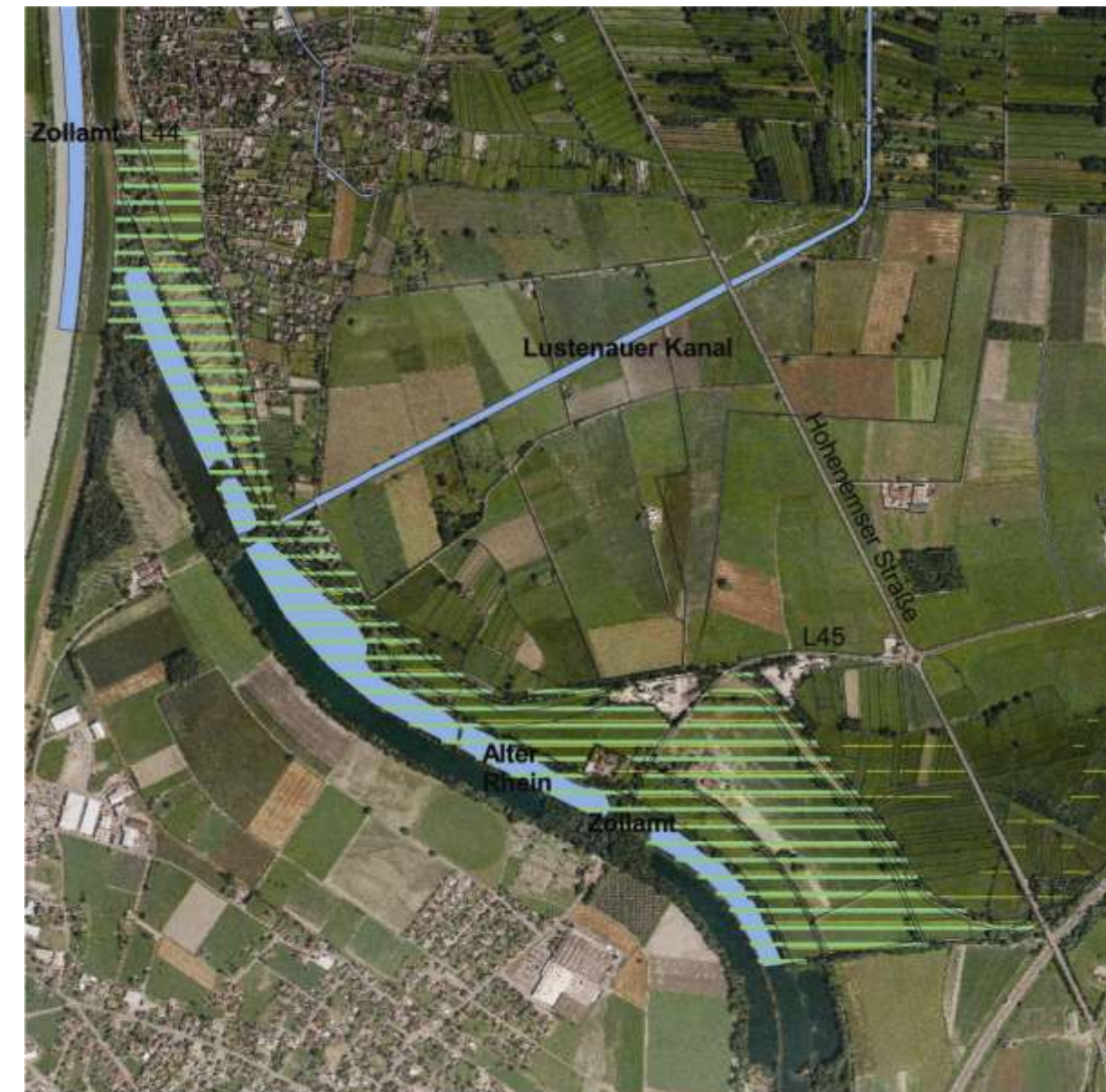
##### N1 NATUR- UND ERHOLUNGSPARK ALTER RHEIN

###### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	Alter Rhein zwischen Zollamt Wiesenrain im Norden und der Gemeindegrenze zu Hohenems im Süden
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	Wichtigstes, weil funktional vielseitigstes und landschaftlich wertvollstes Naherholungsgebiet der Gemeinde
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	keine, mit Ausnahme der Kleingärten „am Schreber“ im nördlichen Teil
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	keine
<b>Eigentum und Widmung:</b>	MGL und öffentliches Wassergut; Freiflächen
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	stehende Gewässer mit Badenutzung samt Liegewiese, auwaldähnliche Gehölzstrukturen, Feuchtgebiete, Spazier- und Wanderwege, Schrebergärten, Spielplatz und Festplatz (Wiesenrain), Landwirtschaftsflächen, Open Air- Festivalgelände
<b>Räumliche Situation:</b>	letzter naturnaher Landschaftsteil im Gemeindegebiet
<b>Konfliktpotential:</b>	kein Konfliktpotenzial in Bezug auf Anrainer; Konflikte sind eher in den Beziehungen zwischen Landwirtschaft /Erholungsnutzung und Naturschutz zu orten.
<b>Erreichbarkeit:</b>	günstig, weil bereits direkt an überregionaler Fuß-/Radwegachse (Rheintalradweg) gelegen
<b>Standortbesonderheit:</b>	herausragender, weitgehend naturbelassener Landschaftsteil mit überörtlicher Bedeutung für Freizeit und Erholung im unteren Rheintal
<b>ZIELE / PLANUNG</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	Gestalterische Aufwertung des Badeplatzes (Liegewiese), Gehölzentwicklung in Richtung Landschaftspark. Aufforstungsfläche südlich der Obstanlage Heidensand.
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	siehe derzeitige Nutzungen
<b>Empfehlung:</b>	Verbesserung der Verkehrsorganisation (Parkplatz, Rad- und Wanderwegführung). Gehölzumwandlung Liegewiese sowie Verbesserung des Wasserzuganges. Haltestelle für das Rheinbähnle beim Wiesenrainpark.

###### Typologie der Anlage:

Überörtlich bedeutsames Naherholungsgebiet mit eingestreuten landwirtschaftlichen und gärtnerischen Nutzungen, interessanter Raumabfolge und zahlreichen naturnahen Strukturen (Flachwasser, Badegewässer, Röhricht, Kiesflächen, Auegehölze, Altbaumbestand, Magerwiesen am Damm).



- |                                   |                                    |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Bestehende Grünflächen            | Grundstücke Marktgemeinde Lustenau |
| Neue Grünflächen                  | Bestehender Fuß-, Radweg           |
| Naherholungsgebiete Sonderflächen | Geplanter Fuß-, Radweg             |

Marktgemeinde Lustenau  
 GOP-Masterplan  
 Standortauswahl von  
 öffentlichen Grünanlagen  
 März 2010





Das Gebiet am Alten Rhein ist der letzte naturnahe Landschaftsteil im Gemeindegebiet.



Durch eine Verlegung des Rad- und Wanderweges nach Osten könnte die Liegewiese erweitert und durch entsprechende Gehölzbepflanzungen als Sichtschutz zum Rad- und Wanderweg gestalterisch und funktional aufgewertet werden. Sterbende Ulmen und kränkelnde Fichten sind generell Anlass, Überlegungen für eine Gehölzentwicklung in Richtung Landschaftspark anzustellen.



Dieser weitgehend naturbelassene Landschaftsteil von überörtlicher Bedeutung besitzt einen enormen Stellenwert für Freizeit und Erholung im unteren Rheintal.



An zwei bis drei Stellen könnte der Wasserzugang verbessert werden.



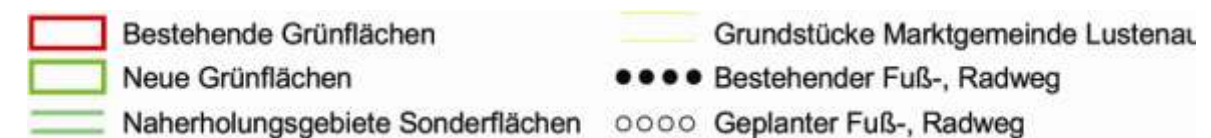
### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	südlich der Mühlefeldstraße zwischen Grindelkanal und Sägerstraße
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	Grünflächen derzeit nur für sportliche Aktivitäten (Schwimmbad) vorhanden
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	noch geringe Baudichten, im Umfeld aber beträchtliche Flächenreserven
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	keine Barrierewirkungen, gute Fuß- und Radwegerschließung
<b>Eigentum und Widmung:</b>	MGL, Freiflächen Sport
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	Parkbad (Tschutterplatz + Beachvolleyball) , Sporthalle, Tennishalle, Tennisanlagen, Bogenschützen und Rheinhalle (Eislauf und Eishockey)
<b>Räumliche Situation:</b>	Der Großteil der vorgesehenen Sportflächen ist derzeit noch landwirtschaftlich genutzt, lockere Einfamilienhausstruktur, umgeben und durchzogen mit großen unverbauten Grünflächen
<b>Konfliktpotential:</b>	Lärm und Verkehr bei größeren Sportveranstaltungen
<b>Erreichbarkeit:</b>	günstig, weil direkt an bedeutenden Fuß-/Radwegachsen gelegen
<b>Standortbesonderheit:</b>	optimaler Standort mit konzentrierten und gebündelten Sport- und Freizeitmöglichkeiten
<b>ZIELE / PLANUNG</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	Im Zuge der Erstellung des Sportstättenkonzeptes wurde auch ein Grün- und Freiraumkonzept mit erstellt, welches dem Gestaltungspotential des Freiraums Rechnung trägt.
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	Neben der gesamten Bandbreite an Sportmöglichkeiten (siehe Sportstättenkonzept) wird im Grün- und Freiraumkonzept (Rötler&Krebs 2008) eine offene Gestaltung mit wesentlichen Bepflanzungsschwerpunkten und Sitzmöglichkeiten vorgeschlagen.
<b>Empfehlung:</b>	Neben einer parkartigen Durchgrünung der Anlage wird empfohlen, südlich des Parkbads Flächen für einen größeren öffentlichen Spielplatz vorzusehen, der evtl. auch als Attraktion für das Parkbad genutzt werden kann. Südlich - in Richtung Vorachstraße - sollten Pufferflächen zum Wohngebiet vorgesehen werden, die evtl. als langgezogener Abenteuerspiel-

platz mit dichtem Baum- und Gehölzbestand genutzt werden können. Außerdem sollte die wichtige Nord-Süd Grünverbindung vom Millennium Park - Binsfeldgraben bis zum Sportpark unbedingt weitergeführt werden.

### Typologie der Anlage:

stark durchgrünte Sportanlage, bei der die Bepflanzung die einheitliche Klammer zwischen den verschiedensten Sport- und Freizeitflächen bildet.







Die MGL verfügt nördlich der Eishalle über große Flächenreserven für geplante Sportanlagen. Neben der gesamten Bandbreite an Sportmöglichkeiten (siehe Sportstättenkonzept) wird im Grün- und Freiraumkonzept (Rötzler&Krebs 2008) eine offene Gestaltung mit wesentlichen Bepflanzungsschwerpunkten und Sitzmöglichkeiten auf diesen Flächen vorgeschlagen.



Neben einer parkartigen Durchgrünung der Anlage wird empfohlen, südlich des Parkbads Flächen für einen größeren öffentlichen Spielplatz vorzusehen, der ev. auch als Attraktion für das Parkbad genutzt werden könnte.



Dasselbe gilt auch für den südlichen Teil der bestehenden Sportanlagen. Rechts vom Graben sollten südlich in Richtung Vorachstraße, wie auch im REK vorgeschlagen, Pufferflächen zum Wohngebiet vorgesehen werden, die ev. als langgezogener Abenteuerspielplatz mit dichtem Baum- und Gehölzbestand genutzt werden können.



Außerdem sollte sichergestellt werden, wo die wichtige Nord-Süd Grünverbindung vom Millenium Park - Binsfeldgraben zum Sportpark definitiv weitergeführt wird.



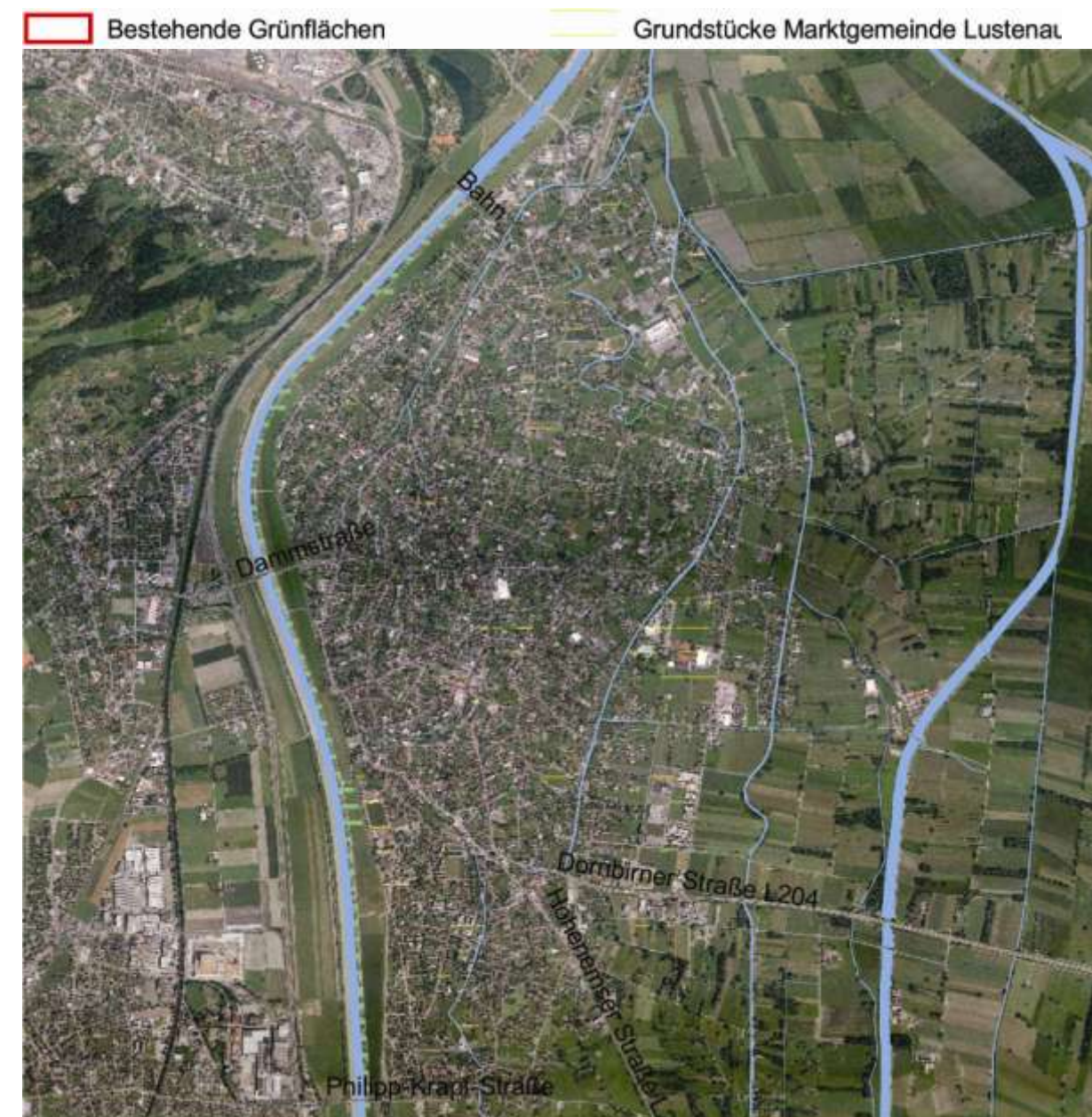
### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	durchgehende Nord-Süd verlaufende Grünfläche zwischen Neuem Rhein und dem östlich davon gelegenen Siedlungsgebiet
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	wichtigste überörtliche Grün- und Erholungsachse in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	Hohe Siedlungsdichten entlang des gesamten Rheinvorlandes
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	starke Barrierewirkung durch L 203 zwischen Tavernkreuzung und Kreisverkehr Höchstler Brücke
<b>Eigentum und Widmung:</b>	öffentliches Wassergut; FF
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	Die Vorländer werden mit Ausnahme der Fußballtrainingsplätze beim Reichshofstadion und zweier Tschutterplätze (Wasserwerk und Augarten) landwirtschaftlich genutzt
<b>Räumliche Situation:</b>	historisch bedeutendstes Naherholungsgebiet Lustenaus
<b>Defizite / Konfliktpotential:</b>	bereits durch die aus Hochwasserschutzgründen erforderliche Rodung der „Studa“ 1954 landschaftlich stark entwertet. Bedingt durch die Anforderungen des Hochwasserschutzes (weitgehende Gehölzfreihaltung) ist das Landschaftserlebnis und damit der Erholungswert dauerhaft beeinträchtigt. Teilweise Lärmstörung durch Schweizer N 13.
<b>Erreichbarkeit:</b>	günstig, weil durch bestehendes Radwegenetz und Fußwege auf der gesamten Länge gut ans Siedlungsgebiet angebunden.
<b>Standortbesonderheit:</b>	schmale langgezogene, durchgehend parallel zum Siedlungsgebiet verlaufende Grünachse
<b>ZIELE / PLANUNG</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	aufgrund des Hochwasserschutzes gering
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	wegen der schmalen, langgezogenen Freiflächenform ist die Erholungsnutzung nur linienförmig für Freizeitaktivitäten, wie Wandern, Radfahren, Reiten und Skaten auf dem Wuhrdamm und den begleitenden Fuß- und Radwegen möglich.
<b>Empfehlung:</b>	Sitz- und Ruhemöglichkeiten über dem Vorland mit Blick auf die Schweizer Berge mit Infopunkten schaffen. (vgl. Weiterführungskonzept Rheinbähne Süd mit Haltestellepunkten Unterfahrr, Oberfahrr / Lokpärkli und Widnauer Brücke)

Längerfristige Überlegungen zur naturnäheren Gestaltung der Flusslandschaft sind bei der Umsetzung des EK Alpenrhein anzustreben.

### Typologie der Anlage:

lineare, direkt am westlichen Siedlungsrand verlaufende, durchgehende Freizeit- und Erholungsachse







Beim Rheinvorland und dem Rhein handelt es sich um die wichtigste überörtliche Grün- und Erholungsachse in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet. Die Flächen werden fast gänzlich landwirtschaftlich genutzt.



Wegen der schmalen, langgezogenen Form ist die Erholungsnutzung nur linienförmig für Freizeitaktivitäten, wie Wandern, Radfahren, Reiten und Skaten auf dem Wuhrdamm und den begleitenden Fuß- und Radwegen möglich.



Blick von Höhe Lokpärkli, das zukünftig auch als Haltestelle für das Rheinbähnle dienen kann, auf die Schweizer Berge bei Berneck. Erhöhte, freie Ausblicke in die Ferne sind in Lustenau selten. Die Aufwertung derartiger Standorte als Aussichtspunkt mit Sitz- und Ruhemöglichkeiten ist zu empfehlen.



Längerfristige Überlegungen zur naturnäheren Gestaltung der Flusslandschaft sind bei der Umsetzung des EK Alpenrhein einzubringen.



### 3.2 GEMEINDEBEZOGENE GRÜNRÄUME - GEMEINDEPARKS

#### Z ZENTRUMSPARK

##### ANALYSE

**Ortsbezeichnung / Lage:** Östlich der Kirche St. Peter+Paul, zwischen Rathausstraße und Pfarrweg bis zum bestehenden Spielplatz

**Öffentliche Grünflächenversorg.:** derzeit nicht annähernd vorhanden, hoher Bedarf infolge hoher Baudichte und Verdichtungsgebiet lt. Richtplanung

**Siedlungspotential / Bebauung:** Höchste Siedlungsdichte im Gemeindegebiet

**Verkehrsbarriere / Straßenraum:** keine Barrierewirkungen

**Eigentum und Widmung:** MGL, Bauflächen

**Derzeitige Nutzung:** Rasenflächen, Obstwiese, Kinderspielplatz und Rathauspark

**Räumliche Situation:** offen, einsehbare Lage, von drei Seiten frei zugänglich

**Konfliktpotential:** eher gering, weil hohe Wohnqualität der Anrainer durch zentral gelegenen Park gesichert wird

**Erreichbarkeit:** günstig, weil bereits direkt an bedeutenden Fuß-/Radwegachsen gelegen

**Standortbesonderheit:** zentraler Standort mit vielen Gemeindevorrichtungen in der Nähe; ev. auch als Kilbi-Festplatz geeignet, weil zentral gelegen

**Gestaltungspotential:** hoch, weil an diesem prominenten Standort die einmalige Chance besteht, dem Ort einen wichtigen Identitätsfaktor zu vermitteln

##### ZIELE / PLANUNG

**Funktionen und Inhalte:** multifunktional: Spielplatz für Kleinkinder und Jugendliche, Hartplatz / Spielwiese, Ruhe und Erholungsmöglichkeiten für Erwachsene und ältere Personen, Funktion für Kilbi, repräsentatives, florales Grün etc.

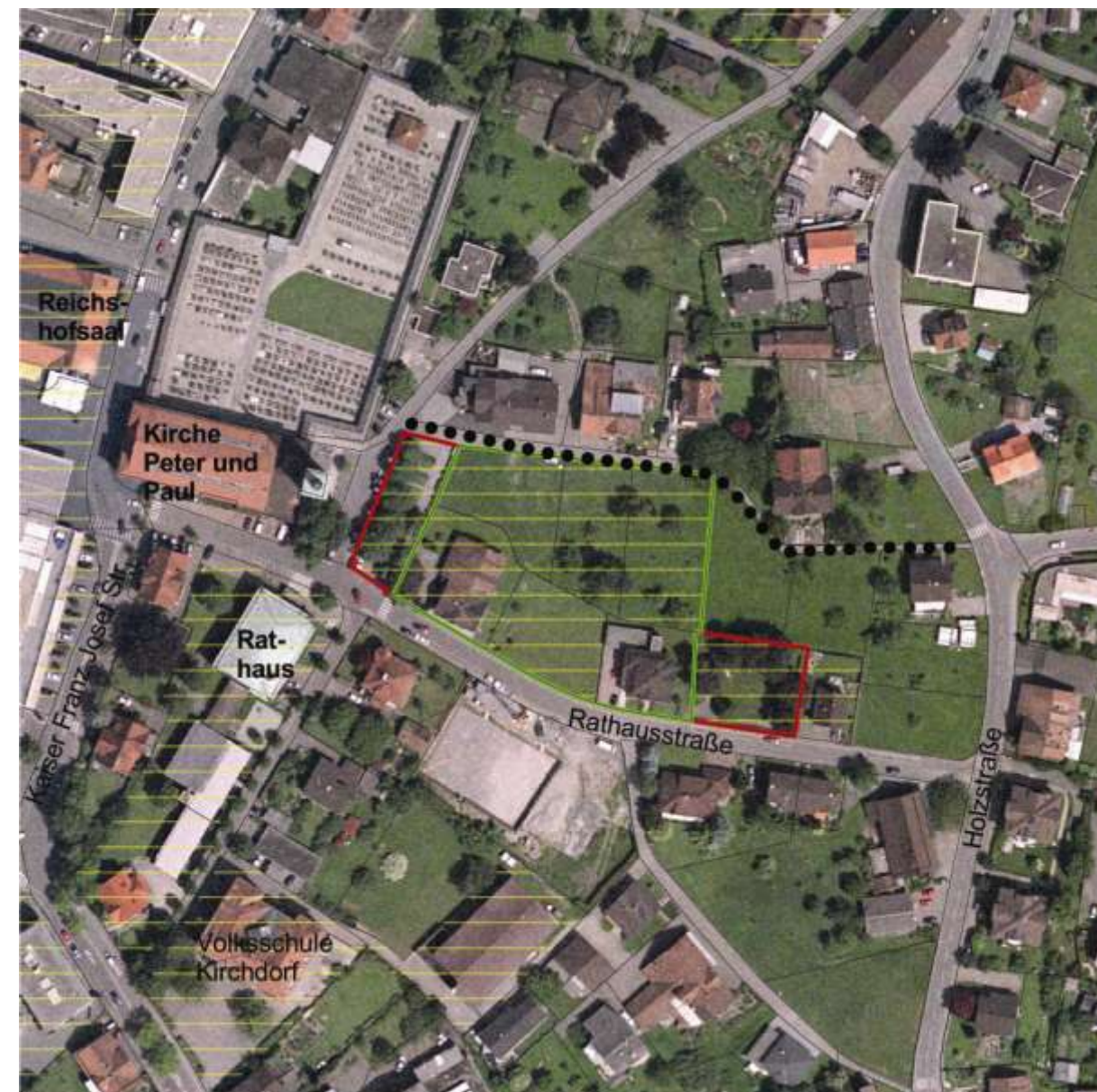
**Empfehlung:** Die Planung der Anlage sollte sich nicht nur auf die freien Grünflächen beschränken, sondern auch den Rathausvorplatz, die Grünfläche beim Rathaus, die Stellflächen und Straßenräume und die Flächen bei der Kirche mit in die Planungsüberlegungen einbeziehen.

**Typologie der Anlage:** zentrale grüne Parkanlage unter Einbeziehung der angrenzenden Straßen und Plätze

**Vorhandene Grundstücksfläche:** ca. 5.000 m<sup>2</sup> (ohne Straßenraum- und Platzgestaltungen)

**Benötigte Grundstücksfläche:** kein weiterer Flächenbedarf

**Vorgangsweise:** Größe der Anlage festlegen und Widmung als FS Park



- |                                   |                                    |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Bestehende Grünflächen            | Grundstücke Marktgemeinde Lustenau |
| Neue Grünflächen                  | Bestehender Fuß-, Radweg           |
| Naherholungsgebiete Sonderflächen | Geplanter Fuß-, Radweg             |





Die MGL besitzt große, unverbauter Flächenreserven mitten im Zentrum östlich der Kirche.



Aufbauend auf der aktuellen Studie zur Zentrumsentwicklung, die eine Stärkung von Handel und Dienstleistung westlich der Kirche vorsieht, sollte östlich der Kirche der Schwerpunkt auf Verwaltung, Kirche, Kultur und weitere öffentlicher Einrichtungen samt einer zentralen gemeindebedeutenden Grünanlage liegen. Diese Kombination bietet die Möglichkeit, ein attraktives und vielseitiges Zentrum zu schaffen, das den Ansprüchen der größten Markt-gemeinde Österreichs gerecht wird.



In Anbetracht der Unterversorgung des Zentrums mit öffentlichen Grünflächen und unter dem Aspekt der weiteren Verdichtung und steigender Einwohnerzahlen lt. REK kommt der Sicherung eines zentralen Grünraums besonderer Stellenwert zu.



Die Freiraumsituation bei der Pfarrkirche St. Peter und Paul ist stark durch Verkehrsanlagen bestimmt. Ein richtiger Kirchenplatz für Pfarr- und Aufenthaltsaktivitäten fehlt. Um neue Platzsituationen, die auch anderweitig nutzbar sind, zu schaffen, sollten auch Überlegungen zur Änderung der Verkehrssituation möglich sein.



Planungsüberlegungen im Zentrum sollten über eine reine Grünplanung hinausgehen und auch den Rathausvorplatz samt Stellflächen und die Straßenräume mit einschließen.

Die Idee eines Zentrumparks bietet der Gemeinde eine einmalige Chance, Urbanität und städtisches Grün als neues Markenzeichen für den Ort zu etablieren und ein wichtiges Identitätszeichen zu setzen.



Durch temporäre Sperre der Rathausstraße kann hier ein neues Angebot für Freiluftveranstaltungen entstehen, das den Zentrumpark künftig mit einschließt und mitbenutzt (z.B. Spielefest, Kilbi).



### 3.3 ORTSTEILBEZOGENE GRÜNRÄUME - ORTSTEILPARKS

#### O 1 MOOSBACH / AM SCHLATT

##### ANALYSE

**Ortsbezeichnung / Lage:** Ortsteil Rotkreuz, zwischen Schlatt und Andreas-Hofer-Straße, direkt am Moosbach

**Öffentliche Grünflächenversorg.:** derzeit nicht vorhanden

**Siedlungspotential / Bebauung:** große Flächenpotentiale für Geschosswohnbau in unmittelbarer Nähe wie z.B. Am Schlatt und Umlegungsgebiet Andreas-Hofer-Straße; verschiedene größere Baulücken westlich und östlich der Rotkreuzstraße; verdichteter Wohnbau direkt angrenzend im Norden (VOGEWOSI)

**Verkehrsbarriere / Straßenraum:** L 203 (Bahnhofstraße) und Zellgasse

**Eigentum und Widmung:** Privat, FF

**Derzeitige Nutzung:** Mähwiese mit einzelnen Obstbäumen

**Räumliche Situation:** landwirtschaftliche Nutzung, Moosbach im Süden, Wohngebäude westlich des verrohrten Moosbachs

**Konfliktpotential:** derzeit gering

**Erreichbarkeit:** günstig, weil direkt an einer zentralen Fuß-/ Radwegachse gelegen

**Standortbesonderheit:** Der Moosbach begrenzt den Standort im Süden. Der letzte mäandrierende Wiesenbach Lustenaus weist einen markanten Gehölz- und Baumbestand auf.

**Gestaltungspotential:** hoch, weil Wasser in Form des Moosbachs samt ortstypischem Baumbestand vorhanden ist.

##### ZIELE / PLANUNG

**Funktionen und Inhalte:** Spielplatz für Kleinkinder und Jugendliche, Tschutterplatz und Spielwiese, Abenteuerspielbereich, Ruhe und Erholungsmöglichkeiten für Erwachsene und ältere Personen

**Empfehlung:** Die MGL besitzt nicht unweit beim Kindergarten Schlatt eine große Baulandfläche. Ein Flächenabtausch ist ggf. zu prüfen. Außerdem handelt es sich um FF-Flächen, bei denen die Gemeinde ihre öffentlichen Interessen leichter geltend machen kann als bei gewidmetem Bauland.

**Vorhandene Grundstücksfläche:** 5.500 m<sup>2</sup> nördlich des KiGa Schlatt als Tauschfläche

**Benötigte Grundstücksfläche:** ca. 4.000 m<sup>2</sup>, wobei eine langgezogene Grundstücksstruktur in Form eines breiten Grünstreifens entlang des Moosbaches sowohl aus praktischer Sicht (Zugänglichkeit Graben) als auch in Bezug auf eine Grundstücksablöse günstig erscheint.

**Vorgangsweise:** Fläche erwerben und Widmung als FS-Park



Neue Grünflächen
 ●●●● Bestehender Fuß-, Radweg  
 Naherholungsgebiete Sonderflächen
 ○○○○ Geplanter Fuß-, Radweg





Große Baulandreserven kennzeichnen den Bereich am Moosbach.



Wohnen am Park wertet den zukünftigen Wohnstandort erheblich auf und erhöht den Baulandpreis im Umfeld der Anlage (vgl. Stadtpark Dornbirn).

Private Bauträger könnten sich im Zuge ihrer Bauvorhaben finanziell in den öffentlich zugänglichen Spielplatz einbringen und bräuchten keinen eigenen Spielplatz zu errichten.



Das Grundstück liegt an einer bereits bestehenden Grünverbindung zwischen Zellgasse und Rotkreuz (Einkaufs-, Schul- und Kindergartenweg und überörtliche Radroute).



Unter diesem Weg führt der verrohrte Moosbach. Im Zuge der Errichtung eines Ortsteilparks wäre zu prüfen, inwieweit der Bach langfristig wieder geöffnet und in die Gestaltung miteinbezogen werden könnte. Der Bach wäre gleichzeitig eine hochwertige Puffer- und Abstandsfläche zur westlichen Wohnbebauung



Der Moosbach mit dem mächtigen Baumbestand bildet das natürliche Rückgrat für einen attraktiven Ortsteilpark.

Auch dieser Standort beim Kindergarten Schlatt in der Nähe des Moosbachs wurde als Standort in Erwägung gezogen. Hier verfügt die MGL über ca. 5.500 m<sup>2</sup> Baugrundstücke. Was aber Konfliktpotential, Standortbesonderheit und Gestaltungspotential betrifft, ist der Standort am Moosbach eindeutig besser geeignet. Zur Standortsicherung am Moosbach kommt allenfalls auch ein Flächentausch in Frage.

## O2 JAZZHUS RHEINSTRASSE

### ANALYSE

Ortsbezeichnung / Lage: westlich L 203 bei Kindergarten Augartenstraße





**Öffentliche Grünflächenversorg.:** teilweise bereits vorhanden

**Siedlungspotential / Bebauung:** gewisse Flächenpotentiale für Geschößwohnbau sind in einem Umkreis von 500m durchaus noch vorhanden. Neben verdichtetem Wohnbau (u.a. VOGEWOSI) dominiert aber die Einfamilienhausbebauung,

**Verkehrsbarriere / Straßenraum:** L 203 (Bahnhofstraße)

**Eigentum und Widmung:** MGL, Vorbehaltsfläche Kindergarten

**Derzeitige Nutzung:** Es besteht bereits ein Spielplatz, der allerdings nur dem Kindergarten zur Verfügung steht. Entlang der Rheinstraße befindet sich eine schmale öffentliche Grünfläche mit Sitzmöglichkeiten. Die öffentliche Fläche reicht von der Badlochstraße bis zur Augartenstraße und verfügt im östlichen Teil über einen Obstbaumbestand.

**Räumliche Situation:** Das Grundstück wird auf drei Seiten von untergeordneten Straßen (Badloch-, Rhein-, und Augartenstraße) begrenzt. Im Norden, etwas abgerückt, findet sich Einfamilienwohnbebauung.

**Konfliktpotential:** durch nördlich angrenzende Wohnhäuser in geringem Maß gegeben

**Erreichbarkeit:** Kann von drei Seiten erreicht werden, das umliegende Straßennetz weist eher Wohnstraßencharakter auf, was für die Erreichbarkeit für Kinder von Vorteil ist.

**Standortbesonderheit:** Ein nichtöffentlicher Spielbereich ist bereits vorhanden. Im Rheinvorland westlich des Wasserwerks befindet sich ein Tschutterplatz. Der Standort ist direkt benachbart zu öffentlichen Einrichtungen (Gasthaus K&K, „Jazzhus“)

**Gestaltungspotential:** durch den vorhandenen Obstbaumbestand Grundstruktur vorhanden

**ZIELE / PLANUNG**

**Funktionen und Inhalte:** Spielplatz für Kleinkinder und Jugendliche, Spielwiese, Abenteuerspielbereich, Ruhe und Erholungsmöglichkeiten für Erwachsene und ältere Personen

**Empfehlung:** Neben der Errichtung eines öffentlichen Spielraumangebots eignet sich der lagegünstige Standort als Ortsteilpark für das Wohngebiet westlich der L 203. Die Öffnung des Kindergartenspielsplatzes nach 17 Uhr, wie in anderen Gemeinden, ist zu prüfen.

**Benötigte Grundstücksfläche:** keine



- Bestehende Grünflächen
- Neue Grünflächen
- Naherholungsgebiete Sonderflächen
- Grundstücke Marktgemeinde Lustenau
- Bestehender Fuß-, Radweg
- Geplanter Fuß-, Radweg

**Vorhandene Grundstücksfläche:** 4.500 m<sup>2</sup> + 1.000 m<sup>2</sup> Tschutterplatz im Rheinvorland





Blick von der Badlochstraße auf die Obstwiese hinter dem Jazzhus



Im Rheinvorland westlich des Wasserwerks befindet sich ein Tschutterplatz, der von den Jugendlichen gerne benutzt wird. Der Standort ist ideal, weil es hier keine Nachbarschaftsprobleme gibt.



Die bestehende Kleingrünanlage mit Sitzgelegenheiten sollte in die zukünftige Gestaltung mit einbezogen werden.



Das K&K Gasthaus direkt am Rheindamm mit einem schönen Gastgarten stellt in der wärmeren Jahreszeit eine große Bereicherung für diesen Ortsteil dar.



Der Kindergarten Augarten hat einen großzügigen Kinderspielplatz.

Ob eine Öffnung des Spielplatzes nach 17 Uhr, wie in anderen Gemeinden bereits praktiziert, möglich wäre, ist mit den Betroffenen zu diskutieren.



Dasselbe gilt für das Jazzhus, das mit seinem kulturellen Angebot das Ortsteilzentrum abrundet.



### O3 HOFSTEIG

#### ANALYSE

- Ortsbezeichnung / Lage:** Hofsteigstraße beim „Elekträrhuus“ sowie an der Streueriedstraße
- Öffentliche Grünflächenversorg.:** teilweise vorhanden
- Siedlungspotential / Bebauung:** Größere Flächenpotentiale für Geschosswohnbau im Umkreis vorhanden. Neben einigen Reihenhäuseranlagen dominiert die Einfamilienhausbebauung.
- Verkehrsbarriere / Straßenraum:** hohes Geschwindigkeitsniveau auf der Hofsteigstraße, Landwirtschaftsverkehr auf der Streueriedstraße
- Eigentum und Widmung:** MGL, Vorplatz der VKW, Grünfläche = FF, Spielplätze = BW
- Derzeitige Nutzung:** Östlich des Grindelkanals finden sich bereits ein Ballspielplatz und ein 2007 errichteter, naturnah gestalteter öffentlicher Kinderspielplatz; westlich des Grindelkanals große asphaltierte Flächen der VKW (Hofsteigplatz) und eine kleine Grünfläche samt Altstoffsammelplatz am Beginn der Streueriedstraße.
- Räumliche Situation:** Die für einen Ortsteilpark vorgesehenen Flächen sind durch den Grindelkanal und eine kleine Wohnbebauung voneinander getrennt.
- Konfliktpotential:** Eher gering, weil Kinderspielplatz und Ballspielplatz bereits bestehen und die restliche Fläche, („Hofsteigplatz“) direkt an der Hofsteigstraße liegt
- Erreichbarkeit:** Straßenknotenpunkt, von allen Seiten günstig erreichbar; Hofsteig- und Streueriedstraße weisen zum Teil zu hohes Geschwindigkeitsniveau, das umliegende Straßennetz eher Wohnstraßencharakter auf, was für die Erreichbarkeit von Kindern von Vorteil ist.
- Standortbesonderheit:** Ein öffentlicher Spielplatz ist vorhanden. Eine Folgenutzung des VKW- Betriebsgeländes eröffnet evtl. neue Gestaltungsperspektiven.
- Gestaltungspotential:** Aufgrund des Grindelkanals mit dem Thema Wasser günstig
- ZIELE / PLANUNG**
- Funktionen und Inhalte:** Kinderspielplatz mit Abenteuerspielbereich, Ballspielplatz, Flächen mit Aufenthaltsqualität (Brunnen und Bepflanzung) vor und auf dem VKW Gelände bzw. am Grindelkanal
- Empfehlung:** Das zukünftige Nutzungspotential der ehemaligen VKW-Betriebsstelle in Richtung öffentliches Dienstleistungsangebot ist mit der VKW abzuklären.

Der Idealfall wäre der Ausbau zu einem kleinen Nahversorgungs-/ Dienstleistungszentrum mit Kiosk, Bäckerei / Imbiss samt entsprechender Freiraumplanung, die eine Platzsituation definiert.

**Vorhandene Grundstücksfläche:** Spielplatz und Ballspielplatz Streueried 2.900 m<sup>2</sup>, Kleingrünfläche am Grindelkanal 450 m<sup>2</sup>

**Benötigte Grundstücksfläche:** ca. 400m<sup>2</sup> von VKW und LWBA an der Hofsteigstraße



- Bestehende Grünflächen
- Neue Grünflächen
- Naherholungsgebiete Sonderflächen
- Grundstücke Marktgemeinde Lustenau
- Bestehender Fuß-, Radweg
- Geplanter Fuß-, Radweg





Größere Flächenpotentiale für Geschosswohnbau befinden sich u.a. an der Weierstraße und Mühelfeldstraße. Aber auch auf die noch großen Grünflächen hier im Nahbereich zum Kinderspielplatz wird der Siedlungsdruck stetig wachsen.

Die gemeindeeigene Grünfläche am Grindelkanal (mit Altstoffinsel) und die straßen-seitigen Flächen der VKW sollten in Abstimmung mit der VKW als zentraler Platz mit entsprechender Aufenthaltsqualität (Brunnen und Bepflanzung) gestaltet werden.



Der im Jahre 2007 neu errichtete Kinderspielplatz Streueried wird als wichtiger Baustein im Zusammenhang mit einem Ortsteilpark Hofsteig best-ens angenommen.



Diese private Grünfläche liegt zwischen Spiel- und Tschutterplatz. Die Gemeinde sollte das Grundstück als öffentliche Grünfläche erwerben.



Dasselbe gilt, wie das Foto zeigt, auch für den Tschutterplatz an der Hofsteigstraße, der ebenfalls einen wichtigen Bestandteil des zukünftigen Ortsteilparks Hofsteig darstellt.

Ob eine Aufweitung des Grindelkanals und damit auch ein besserer Zugang zum Wasser möglich ist, ist mit dem Wasserbauamt zu klären.





## O4 RHEINDORF

### ANALYSE

**Ortsbezeichnung / Lage:** Ortsteilzentrum Rheindorf

**Öffentliche Grünflächenversorg.:** im Verhältnis zur Wohndichte unterversorgt

**Siedlungspotential / Bebauung:** nur noch geringe Flächenreserven, dafür hohe Wohndichten mit Geschosswohnbau und Einfamilienhausbebauung

**Verkehrsbarriere / Straßenraum:** Maria-Theresien-Straße, Richtung Westen die L 203

**Eigentum und Widmung:** MGL und Privat, BK, BM (Bärenpärkli und Vorbehaltsfläche öffentl. Grün südlich Friedhof)

**Derzeitige Nutzung:** Volksschule und Kindergarten mit Kirche Rheindorf samt Friedhof stehen zwar räumlich getrennt, bilden aber funktional ein Zentrum. An der Schulgasse gibt es einen öffentlichen Spielplatz sowie einen nichtöffentlichen beim Kindergarten-Provisorium. Beim Rettungsheim, südlich des Friedhofs, befindet sich ein öffentlicher Kinderspielplatz. Das „Bärenpärkli“, das sich nicht im Eigentum der Marktgemeinde befindet, ist die einzige öffentliche Grünanlage im Rheindorf.

**Räumliche Situation:** Die vorhandene Baustruktur und die Standortverteilung der öffentlichen Gebäude samt den dazugehörigen Freiflächen machen ein tatsächliches Ortsteilzentrum schwer erlebbar. Außerdem stehen kaum Grundstücke zur Verfügung, die sich für eine sinnvolle Freiraum- und Platzgestaltung eignen.

**Konfliktpotential:** eher hoch, wegen angrenzender Bebauung

**Erreichbarkeit:** abgesehen von der Barrierewirkung der Maria-Theresien-Straße aufgrund des engmaschigen Straßen – und Wegenetzes gut

**Standortbesonderheit:** Wichtiger Ortsteil, dem aber die Identität bis dato fehlt. Trotz vorhandener öffentlicher Gebäude ist der Handlungsspielraum zur Aufwertung und Schaffung eines wahrnehmbaren Ortsteilzentrums aufgrund des geringen noch unverbauten Flächenangebots eingeschränkt.

**Gestaltungspotential:** eher gering, mosaik- oder bausteinartige Vernetzung erforderlich

### ZIELE / PLANUNG

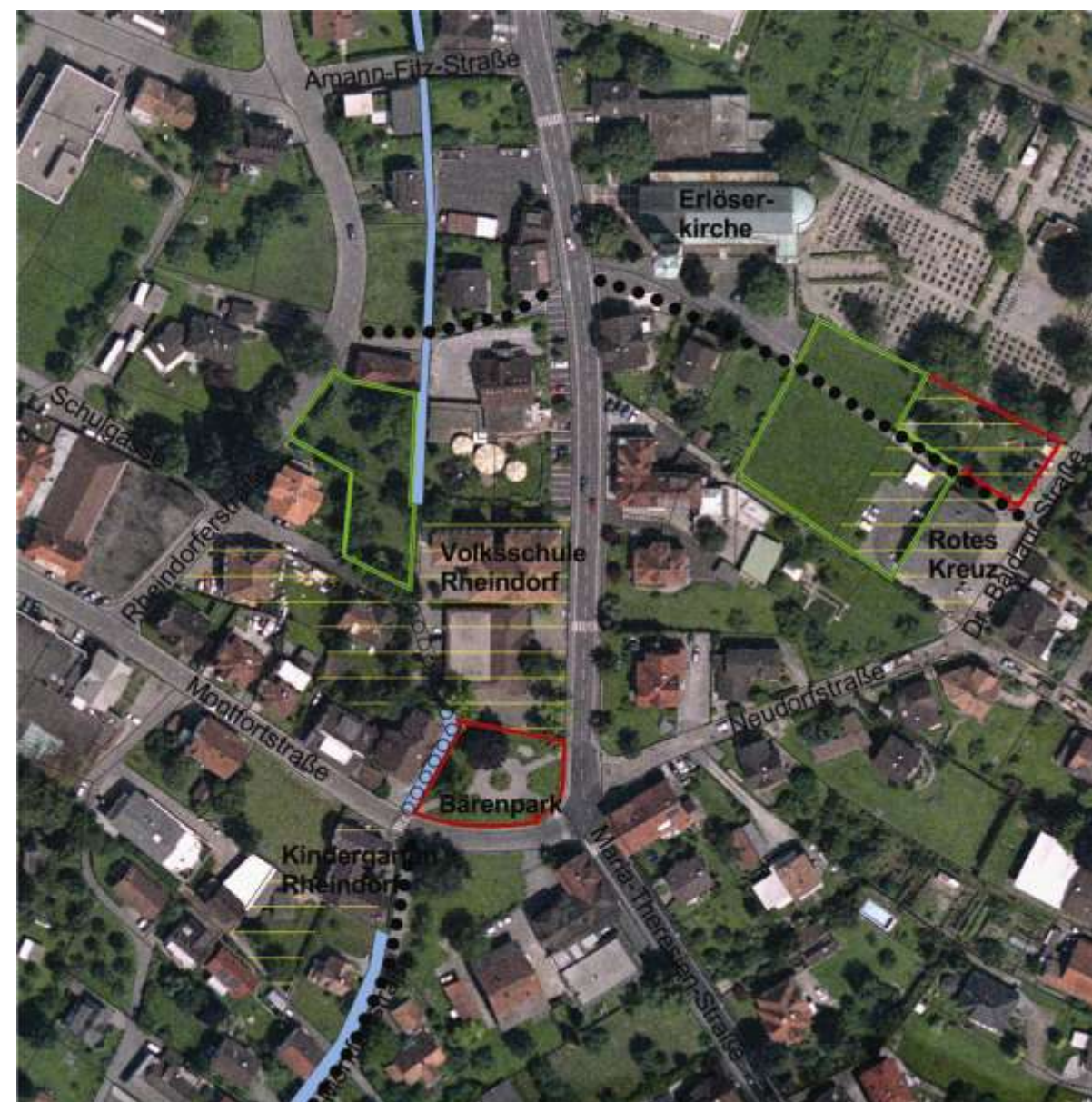
**Funktionen und Inhalte:** Spielplatz für Kleinkinder und Jugendliche samt Spielwiese südlich Friedhof, Ruhe und Erholungsmöglichkeiten für Erwachsene und ältere Personen samt beschränkten Schulsportmöglichkeiten bei der Schule westlich der Maria-Theresien-Straße.

**Empfehlung:** Als sinnvolle Erweiterung des Grünflächenangebots bietet sich in erster Linie Gst. Nr. 1022, südlich des Friedhofs und

direkt angrenzend an ein gemeindeeigenes Grundstück an, welches für Ball- und Bewegungsspiele genutzt werden könnte. An der Rheindorfer Straße Gst. Nr. 1042/3 und 1042/1 erwerben und als Spielplatz für KiGa bzw. Schule und öffentliche Parkanlage nutzen.

**Vorhandene Grundstücksfläche:** beim Rettungsheim ca. 1.700 m<sup>2</sup>, 850 m<sup>2</sup> Bärenpärkli (privat)

**Benötigte Grundstücksfläche:** 2.000 m<sup>2</sup> südlich Friedhof + 1.300 m<sup>2</sup> zwischen Schule und Rheindorfer Straße



Bestehende Grünflächen  
 Neue Grünflächen  
 Naherholungsgebiete Sonderflächen  
 Grundstücke Marktgemeinde Lustenau  
 Bestehender Fuß-, Radweg  
 Geplanter Fuß-, Radweg

Marktgemeinde Lustenau  
 GOP-Masterplan  
 Standortauswahl von  
 öffentlichen Grünanlagen  
 März 2010





Die hohe Konzentration an öffentlichen Einrichtungen rechtfertigt Überlegungen zu einer Zentrumsgestaltung im Rheindorf. Nähere Überlegungen dazu werden vom Architekturbüro Hugo Dvorak angestellt.



Der ruhig gelegene und gut ausgestattete Kinderspielplatz zwischen Rettungsheim und Friedhof kann als erster Baustein für einen Ortsteilpark mit Spielwiese inklusive Ruhe- und Erholungsmöglichkeiten für Erwachsene und ältere Personen betrachtet werden.



Eine Erweiterung des öffentlichen Grünflächenangebots südlich des Friedhofs bzw. westlich des Rettungsheimes ist im Flächenwidmungsplan schon seit vielen Jahren vorgesehen!



Diese noch unverbaute Fläche direkt westlich der Schule an der Rheindorferstraße (Gst. Nr. 1042/3 und 1042/1) sollte als Freifläche für Schulsport oder andere Funktionen ins Auge gefasst werden.



## O5 HASENFELD

### ANALYSE

**Ortsbezeichnung / Lage:** Ortsteilzentrum Hasenfeld  
**Öffentliche Grünflächenversorg.:** ausreichend vorhanden  
**Siedlungspotential / Bebauung:** nur noch geringe Flächenpotentiale für weiter Überbauungen, dafür hohe Wohndichten mit Geschosswohnbau und Einfamilienhausbebauung

**Verkehrsbarriere / Straßenraum:** Hasenfeld- und Flurstraße nur im geringen Maß

**Eigentum und Widmung:** MGL und Pfarre Hasenfeld, Vorbehaltsflächen

**Derzeitige Nutzung:** Auf einer Länge von 350 m hohe Konzentration an öffentlichen Einrichtungen (Kirche, Kindergarten, Volksschule, Hauptschule, Turnhalle, Seniorenheim) sowie einige Dienstleistungsbetriebe. Spielplatz, Kirchplatz, Schulplatz und eine Grünanlage vervollständigen das Angebot im öffentlichen Freiraum. Mit Ausnahme der Grünanlage Hasenfeldpark befinden sich alle Flächen im Eigentum der Marktgemeinde.

**Räumliche Situation:** Die vorhandene Baustruktur und die Standortverteilung der öffentlichen Gebäude samt den dazugehörigen Freiflächen kann als mustergültiges Beispiel für eine Ortsteilzentrum bezeichnet werden.

**Konfliktpotential:** gering

**Erreichbarkeit:** günstig, da eine der wichtigsten Radwegachsen der Gemeinde, die Grünverbindung Wiesenrain - Ortsmitte direkt durch das Hasenfelder Zentrum führt. Eine Bushaltestelle ist ebenfalls vorhanden.

**Standortbesonderheit:** Dass es sich um ein wichtiges kommunales Zentrum handelt, ist weder erleb- noch spürbar. Maßgeblich dafür verantwortlich ist das äußere Erscheinungsbild des Umfeldes, das den heute gestellten Anforderungen im öffentlich gestalteten Raum nicht mehr entspricht.

**Gestaltungspotential:** hoch (inkl. Straßenraum)

### ZIELE / PLANUNG

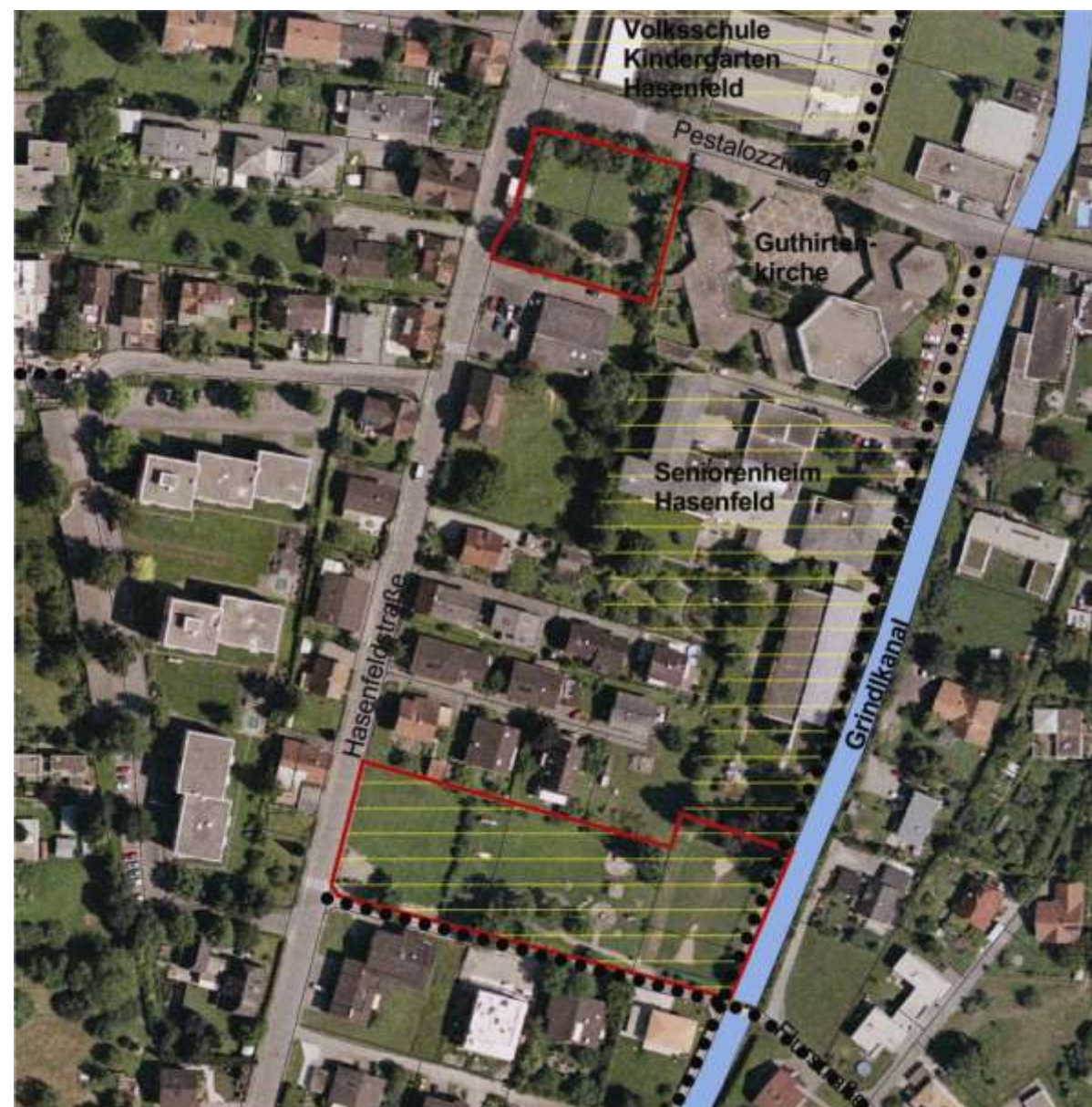
**Funktionen und Inhalte:** Die Funktionen und Inhalte sind zu belassen, die Freiraumqualität ist gemäß dem fertig vorliegenden Projekt „Gestaltung Ortsteilzentrum Hasenfeld“ (2009) umzusetzen.

**Empfehlung:** Die Grünfläche an der Ecke Hasenfeldstraße / Pestalozziweg, die sich im Eigentum der Pfarre Hasenfeld befindet, sollte erworben und als FS-Park gewidmet werden. Beim Gemeindefriedhof sind auch Grünflächen vorzusehen, die

als gestaltete Parkflächen mit Baumbestand die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität im Friedhof verstärken.

**Vorhandene Grundstücksfläche:** Spielplatz und Tschutterplatz mit 5.000 m<sup>2</sup>

**Benötigte Grundstücksfläche:** 1.850 m<sup>2</sup> von Pfarre Hasenfeld langfristig sichern







Mehr als 25% der Lustenauer Bevölkerung lebt im Ortsteil Hasenfeld. Der Geschosshohnbau führt zu einem weiteren Anstieg der Bewohnerzahl. Dies rechtfertigt Investitionen in öffentliche Einrichtungen und und ins öffentliche Grün.



Dass es sich beim Hasenfeld um ein wichtiges kommunales Zentrum handelt, ist weder erleb- noch spürbar. Maßgeblich dafür verantwortlich ist das äußere Erscheinungsbild, das den heute gestellten Anforderungen im öffentlich gestalteten Raum nicht mehr entspricht.



Mit Spielplatz und Tschutterplatz wurden hier schon vor längerer Zeit zwei wichtige Kommunikationsorte inmitten der Wohnbebauung geschaffen.



Fertige (mit Kirche, Politik und der Bevölkerung abgestimmte) Pläne für eine einladende Neugestaltung des Pestalozziwegs samt Kirchplatz liegen vor. Mit der Umsetzung könnte jederzeit begonnen werden.



Der kleine Hasenfeldpark, der sich im Eigentum der Pfarre Hasenfeld befindet, sollte als Grünanlage für Ruhe und Erholung dauerhaft gesichert werden.



Die Erreichbarkeit des Ortsteilzentrums Hasenfeld ist dank einer der wichtigsten Radwegachsen der Gemeinde, der Grünverbindung Wiesen-rain / Ortsmitte, die direkt durch das Zentrum führt, vorbildlich. Eine Bushaltestelle ist ebenfalls vorhanden.



## W1 BRUGGERWIESEN

### ANALYSE

**Ortsbezeichnung / Lage:** Zentral im Wohnquartier Bruggerwiesen zwischen Bahngasse und Zellgasse

**Öffentliche Grünflächenversorg.:** nicht vorhanden

**Siedlungspotential / Bebauung:** Große Flächenpotentiale für Geschosswohnbau in unmittelbarer Nähe vorhanden, verschiedene größere Baulücken, verdichteter Wohnbau direkt angrenzend im Osten, ansonsten vorwiegend Einfamilienhausbebauung

**Verkehrsbarriere / Straßenraum:** L 41 (Zellgasse)

**Eigentum und Widmung:** MGL, BW

**Derzeitige Nutzung:** Wiese

**Räumliche Situation:** Große, zentral gelegene unverbaute Grünfläche mit Geschosswohnbau im Osten und Einfamilienhausbebauung an den restlichen Seiten.

**Konfliktpotential:** Nicht ganz unproblematisch, da von Wohnbebauung umgeben, wobei je nach Lage des Spielplatzes die Abstände zur Wohnbebauung als ausreichend erachtet werden.

**Erreichbarkeit:** Sehr günstig, weil durch Fuß-/ und Radwege an die Zell- und Bahngasse angebunden.

**Standortbesonderheit:** Der Standort weist an zentraler Stelle einen markanten Baumbestand auf und liegt zentral im Wohnquartier direkt an einer beutenden Fuß-/Radwegachse mit Anbindungen auf alle Seiten

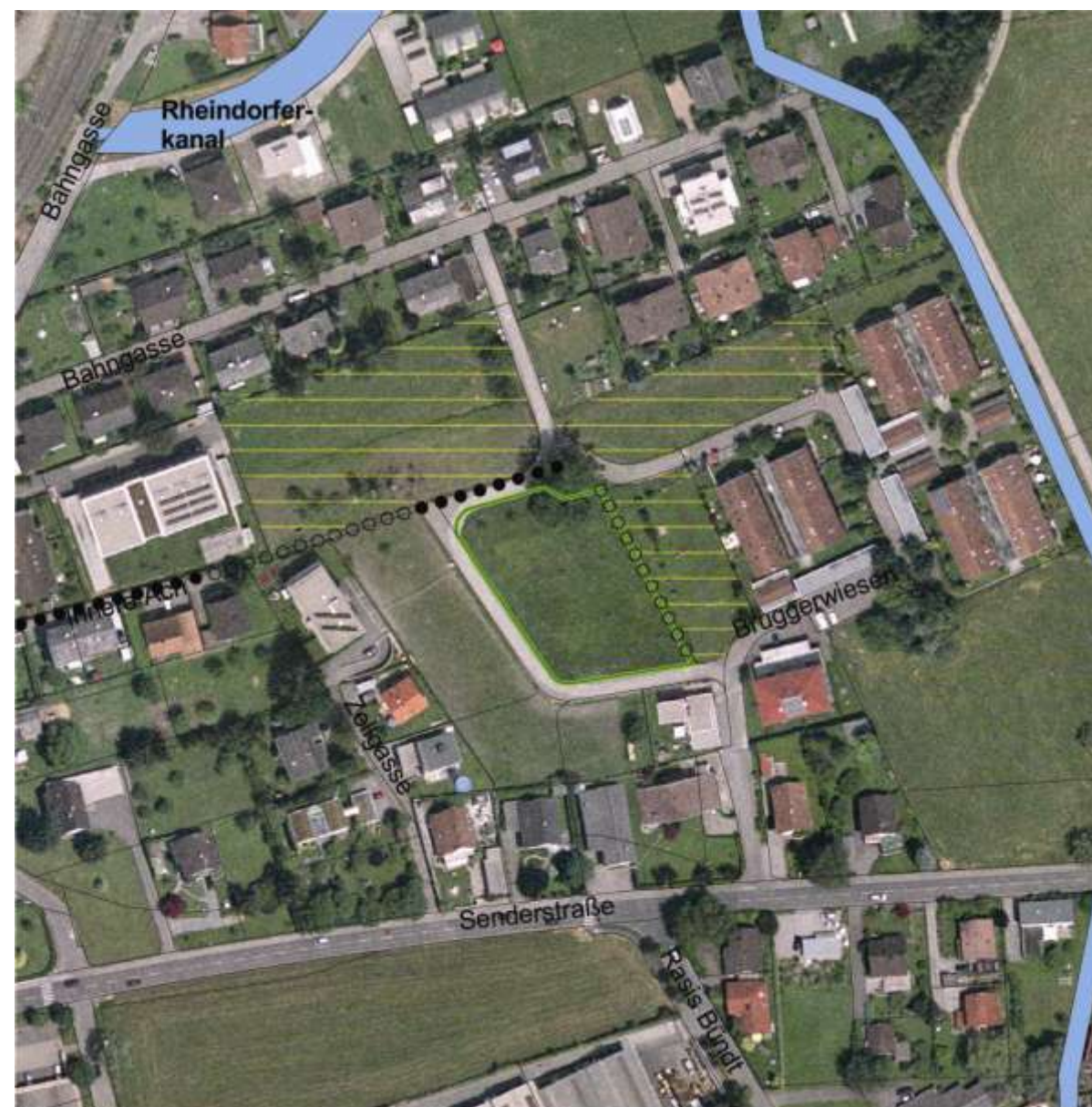
### ZIELE / PLANUNG







**Gestaltungspotential:** Hoch, weil markanter Baumbestand (mächtige Stieleiche) bereits vorhanden ist.

**Empfehlung:** Der Standort sollte, wie im REK erwähnt, als Wohngebietspark „Bruggerwiesen“ entwickelt werden. Die Errichtung eines Spielplatzes kann dazu ein erster Baustein sein.

**Vorhandene Fläche:** Mehr als die erforderlichen 2.000 m<sup>2</sup> sind unmittelbar angrenzend im Gemeindebesitz.

**Benötigte Grundstücksfläche:** Keine (im Fall einer Flächenumlegung). Der bestehende halböffentliche Spielplatz auf Gemeindegrund, der von der Wohnanlage Bruggerwiesen genutzt wird, könnte aufgelöst und abgetauscht bzw. verkauft werden.



- |   |  |
|---|--|
|  Bestehende Grünflächen            |  Grundstücke Marktgemeinde Lustenau |
|  Neue Grünflächen                  |  Bestehender Fuß-, Radweg           |
|  Naherholungsgebiete Sonderflächen |  Geplanter Fuß-, Radweg             |





Der bereits bestehende halböffentliche Spielplatz auf Gemeindegrund, der privat genutzt wird, könnte im Falle eines öffentlichen Spielplatzes aufgelöst werden.



Eine Anbindung an das öffentliche Fuß- und Radwegenetz besteht in alle Richtungen. Der Standort ist deshalb für einen Wohngebietspark hervorragend geeignet.



Die Fläche rund um die zentrale Stieleiche bietet sich als günstiger Standort zur Errichtung eines Wohngebietsparks an.



Dank einer vorausschauenden Bodenpolitik befinden sich große Baulandreserven im Besitz der öffentlichen Hand



Hohe Wohndichten und Baulandreserven kennzeichnen das Wohnquartier Bruggerwiesen.



## W2 RHEINSCHAUEN / HÖCHSTER STRASSE

### ANALYSE

**Ortsbezeichnung / Lage:** gegenüber dem Museum Rheinschauen zwischen Rheindorfer Kanal und Höchster Straße

**Öffentliche Grünflächenversorg.:** nicht vorhanden

**Siedlungspotential/ Bebauung:** Neben der Brunnenau östlich des Rheindorfer Kanals hauptsächlich südlich der Bahnlinie noch größere unverbaute Grundstücke zwischen Augartenstraße und Bahnhofstraße; Unmittelbar südliche der Bahnlinie befindet sich eine große VOGEWOSI Anlage mit einem zu geringem Spielplatzangebot, ansonsten vorwiegend Einfamilienhausbebauung.

**Verkehrsbarriere Straßenraum:** L 203 (Bahnhofstraße und Hagstraße)

**Eigentum und Widmung:** MGL, BW

**Derzeitige Nutzung:** Wiese, Parkplatz und Schrebergärten

**Räumliche Situation:** gewerbliche Nutzung im Norden (Alge Electronics), Rheindorfer Kanal im Osten, Höchster Straße im Westen und ein Wohnhaus im Süden

**Konfliktpotential:** gering

**Erreichbarkeit:** günstig, weil gering befahrene Straßen als Zubringer

**Standortbesonderheit:** teilweise Aufschüttungsfläche; Lage am Wasser (Rheindorfer Kanal) und unmittelbar beim Museum Rheinschauen, große VOGEWOSI Anlagen in der unteren Bahnhofstraße im Nahbereich

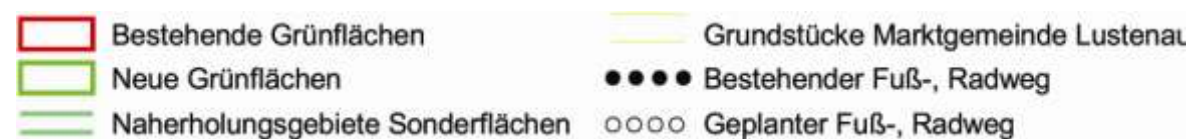
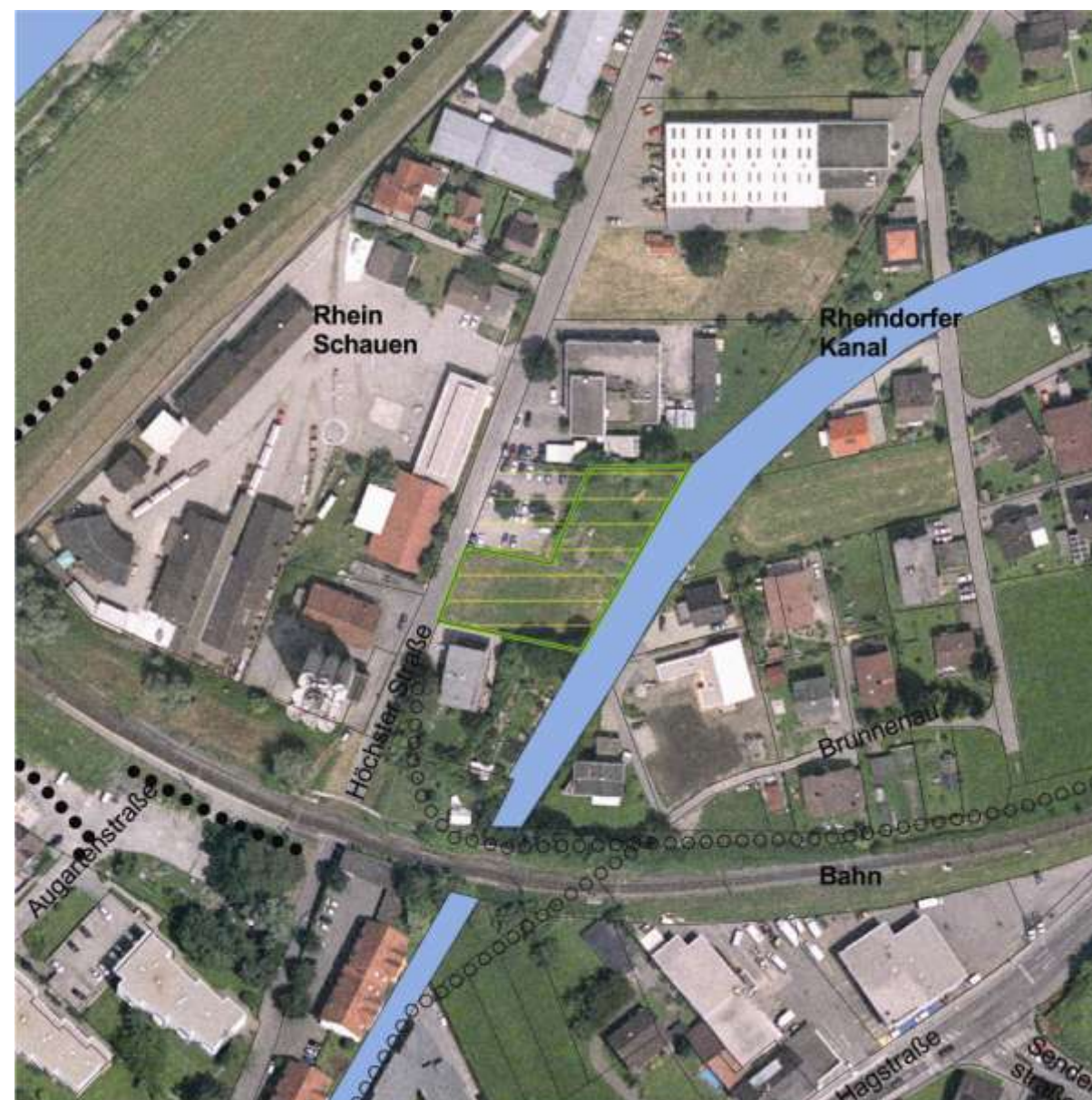
### ZIELE / PLANUNG

**Gestaltungspotential:** Hoch, weil Wasser in Form des Rheindorfer Kanals vorhanden ist und Geländemodellierungen (Abstufungen zum Kanal etc.) eine attraktive Spiellandschaft ergeben könnten.

**Empfehlung:** Neuordnung der Parkplatzsituation im Zuge der Spielplatzgestaltung (näher, aber dafür tiefer an das Gewerbeobjekt). Anbindung Brunnenau über neuen Radweg nördlich der Bahnlinie im Zuge des geplanten Bahnausbaus.

**Vorhandene Grundstücksfläche:** 1.800 m<sup>2</sup>

**Benötigte Grundstücksfläche:** keine







Das zum Verkauf ausgeschriebene Gemeindegelände erfüllt eine wichtige Funktion für die Grünflächenversorgung.



Der Rheindorfer Kanal könnte im Zuge der Spielplatzgestaltung abgeflacht, aufgeweitet und naturnaher gestaltet und damit zugänglich gemacht werden.



In Anbetracht der zahlreichen Besucher beim Museum Rheinschauen, die ihre PKW' auf diesem Parkplatz abstellen, ist eine bessere Gestaltung auch im Sinne der Imagepflege der Marktgemeinde. Im Zuge der Neugestaltung könnte der Parkplatz näher an das Gewerbeobjekt gerückt und zum Kanal hin verlängert werden.



Die nahe VOGEWOSI Wohnanlage an der Bahnhofstraße hat eine hohe Wohndichte, besitzt aber keine Spielmöglichkeiten, die den heutigen Standards entsprechen.



Ein Teil des Grundstücks wird als Schrebergarten genutzt.



Hohe Baulandreserven finden sich nicht unweit vom beschriebenen Standort in der unteren Grüt- und Augartenstraße.



### W3 ROTKREUZ

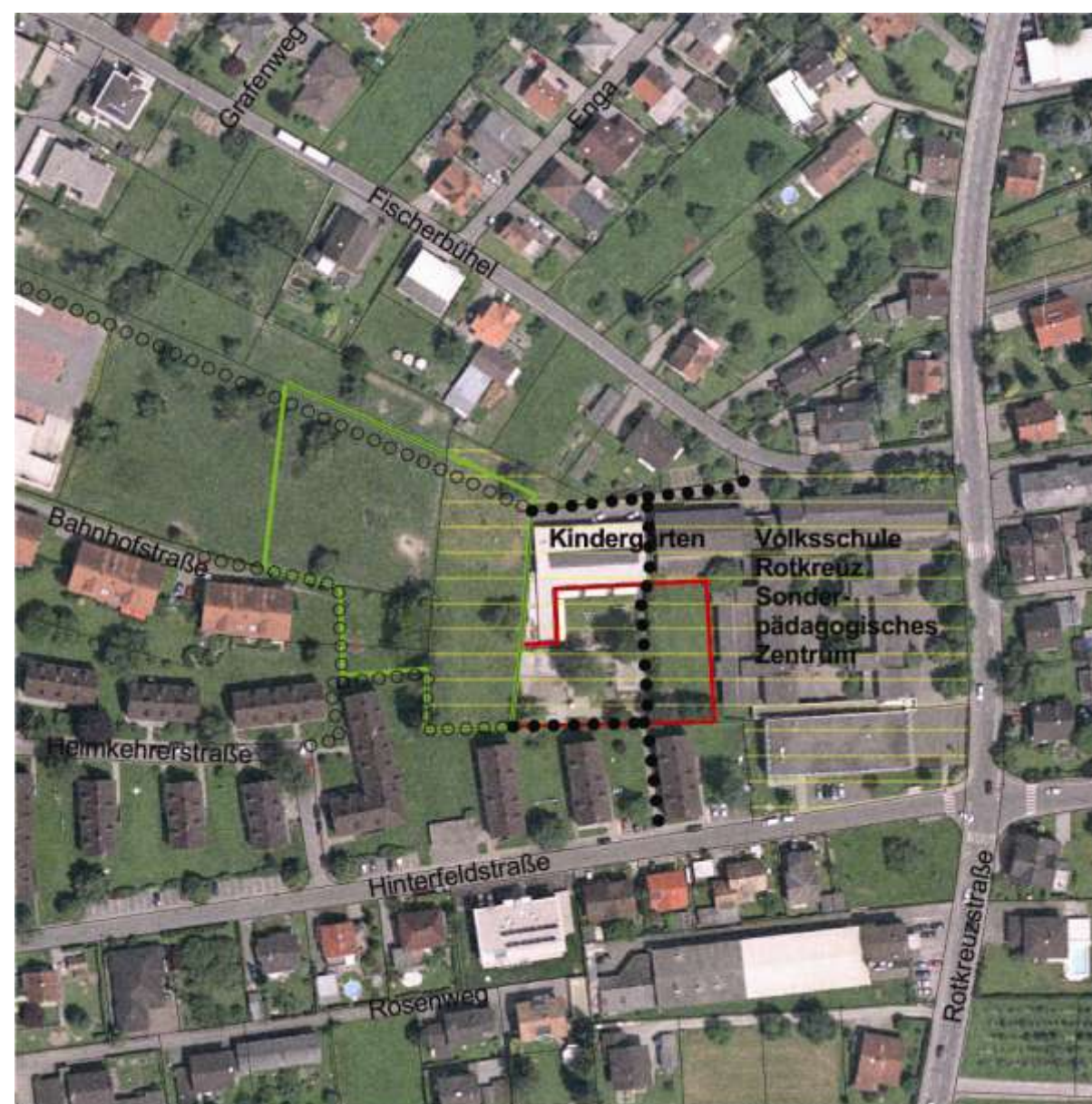
#### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	neben VS und Kindergarten Rotkreuz
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	teilweise vorhanden, trotzdem noch unterversorgt
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	große Flächenpotentiale für Geschosswohnbau in unmittelbarer Nähe, verdichteter Wohnbau (VOGEWOSI) direkt angrenzend im Westen, ansonsten vorwiegend Einfamilienhausbebauung,
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	L 203 (Bahnhofstraße), Rotkreuzstraße aufgrund Geschwindigkeitsniveau
<b>Eigentum und Widmung:</b>	MGL, Vorbehaltsfläche Spielplatz und VOGEWOSI, BW Widmung
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	Es besteht bereits ein recht gut ausgestatteter öffentlicher Spielplatz. Der Kindergarten verfügt allerdings nur über ein eingeschränktes Flächenangebot. Bei der Nutzung des öffentlichen Spielplatzes durch den Kindergarten gibt es Nutzungskonflikte. Aus diesem Grund wurde erst kürzlich durch die MGL eine Wiesenfläche im Ausmaß von 2.000 m2 direkt westlich des Kindergartens angekauft.
<b>Räumliche Situation:</b>	Im Süden und Westen befindet sich die Heimkehrersiedlung, eine große VOGEWOSI-Anlage mit nur geringer Spielausstattung; im Westen liegen große zusammenhängende Baulandreserven mit hohem Entwicklungspotential. Im Osten grenzt das Kindi-Gebäude an die Standortfläche.
<b>Konfliktpotential:</b>	erschwerte soziale Kontrolle durch fehlende Einsehbarkeit
<b>Erreichbarkeit:</b>	von zwei Seiten angebunden, von der Bahnhofstraße fehlt derzeit noch eine fußläufige Erschließung (nördl. Fa. Lidl)
<b>Standortbesonderheit:</b>	VOGEWOSI verfügt über große Flächenreserven und könnte als gemeinsamer Partner gewonnen werden.
<b>ZIELE / PLANUNG</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	eher gering, weil wenig naturräumliche Besonderheiten
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	öffentlicher Spielplatz, eigener Kinderspielbereich für Kindergarten, der außerhalb der Kindergartenzeiten ev. auch öffentlich zugänglich ist; Spielwiese für Kindergarten, öffentlicher Ballspielplatz; Durchlässigkeit für Fußgänger und Radfahrer von der Bahnhofstraße und Vernetzung zum Fischerbühel und zur Heimkehrerstraße.
<b>Empfehlung:</b>	In Abstimmung mit dem Kindergarten sollte eine Teilfläche des jüngst erworbenen Grundstücks für die Aktivitäten des Kindergartens reserviert werden. Die restliche Fläche könnte

als Ballspielbereich ausgewiesen werden. In Absprache mit der VOGEWOSI sollte auch eine Erweiterung und Mehrfachnutzung von Spielflächen in westlicher Richtung abgeklärt werden. Die derzeit ungenutzte Grünfläche hinter der Hainbuchenhecke bei der VS sollte auf ihre spielerische Nutzungsmöglichkeit hin geprüft werden.

**Vorhandene Grundstücksfläche:** 2.100 m2 öffentlicher und Kindergarten-Spielplatz

**Benötigte Grundstücksfläche:** ohne Verbindungswege für Fußgänger und Radfahrer rd. 5.000 m2, davon 2.000 m2 westlich des Kindergartens bereits im Eigentum der MGL



- Bestehende Grünflächen
- Neue Grünflächen
- Naherholungsgebiete Sonderflächen
- Grundstücke Marktgemeinde Lustenau
- Bestehender Fuß-, Radweg
- Geplanter Fuß-, Radweg

Marktgemeinde Lustenau  
 GOP-Masterplan  
 Standortauswahl von  
 öffentlichen Grünanlagen  
 März 2010





Im Süden und Westen direkt anschließend an den bestehenden Spielplatz befindet sich eine der größten Wohnanlagen der Gemeinde mit einem sehr eingeschränkten Spielangebot.



Inwieweit diese Fläche für Spielzwecke genutzt werden kann, sollte mit der VS Rotkreuz geprüft werden. Die Hecke könnte z.B. näher zum Gebäude verlegt werden, um am Zugangsweg mehr Spielraum zu schaffen.



Der Kinderspielplatz Rotkreuz weist eine hohe Gestaltungsqualität und eine hervorragende Spielausstattung auf. Flächen für Bewegungs- und Ballspiele fehlen allerdings.



Der umgestürzte Obstbaum wird bereits intensiv zum Klettern genutzt.



Diese Fläche im Ausmaß von ca. 2.000 m<sup>2</sup>, welche im Westen direkt an den Kindergarten angrenzt, wurde von der MGL erworben und steht für eine Spielplatzweiterung zur Verfügung.



Die Empfehlung, wie im REK formuliert, den Spielplatz an dieser Stelle zu einem zeitgemäßen Wohn-gebietspark auszubauen bzw. eine weitere Flächensicherung aktiv ins Auge zu fassen, kann nur wiederholt werden, wobei die VOGEWOSI als Partner zur Sicherung öffentlicher Grünanlagen einen Beitrag leisten sollte.



## W4 KELLERACKER

### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage</b>	unbebaute Grundstücke zwischen Kelleracker und Martin-Kink-Straße
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	Mit Ausnahme eines Sitzangebotes beim Jazzseminar nicht vorhanden
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	große Flächenpotentiale für Geschößwohnbau in unmittelbarer Nähe, verdichteter Wohnbau, ansonsten vorwiegend Einfamilienhausbebauung.
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	Derzeit keine Durchgängigkeit zwischen Kelleracker und Martin-Kink-Straße
<b>Eigentum und Widmung:</b>	privat, BW
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	unverbautes Grundstück, das landwirtschaftlich genutzt wird. Der Kanal-Hauptsammler läuft durch das Grundstück, welches dadurch nicht voll bebaubar ist (Gst.Nr. 3800/1).
<b>Räumliche Situation:</b>	Übergang zum Betriebsgebiet Nord (Rasis Bündt), Jazzseminar in unmittelbarer Nähe; Im Süden Einfamilienhausbebauung und verdichteter Wohnbau. Zwischen Martin-Kink-Straße und Kelleracker fehlt eine Fuß- und Radwegverbindung, wodurch die wichtige Nord-Südachse Rasis Bündt Richtung Hofsteigstraße unterbrochen bleibt.
<b>Konfliktpotential:</b>	eher hoch, wegen angrenzender Einfamilienhausbebauung
<b>Erreichbarkeit:</b>	günstig für das Wohngebiet Kelleracker zwischen Hofsteigstraße und Industriegebiet Nord.
<b>Standortbesonderheit:</b>	Durch den Hauptsammler ist ein Teil des Grundstücks nicht bebaubar
<b>ZIELE / PLANUNG</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	eher gering, weil wenig naturräumliche Besonderheiten
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	öffentlicher Spielplatz, Sitz- und Ruhemöglichkeiten, Lückenschluss Fuß- und Radweg zur Hofsteigstraße
<b>Empfehlung:</b>	Grunderwerb und einfache Gestaltung als „Obstwiesenpark“ mit naturnahem Spielangebot für kleine Kinder (z.B. Weidentunnel, Kletterbaum, Balancierstrecke, ...). Aus naturräumlicher Sicht würden sich auch andere unverbaute Flächen am Moosbach für einen Wohngebietspark eignen. Fuß- und Radweglückenschluss sprechen allerdings für die vorgeschlagene Fläche.

**Vorhandene Grundstücksfläche:** keine; für Wegverbindung aber unbedingt erforderlich!

**Benötigte Grundstücksfläche:** ca. 1.300 m<sup>2</sup> inkl. Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer







An der Kellerackerstraße, am hinteren Ende der Wohnanlage, endet die Fuß- und Radwegverbindung von der Hofsteigstraße über die Mozartstraße in Richtung Norden zum Jazzseminar und weiter ins Betriebsgebiet Rasis Bündt.



Aus naturräumlicher Sicht würden sich auch andere unverbaute Flächen an der Moosbachschleife für einen Wohngebietspark eignen. Dieser Standort wäre ideal, weil damit eine der letzten idyllischen Bachsituationen im Ort vor Bebauung geschützt und der Moosbach weiter öffentlich zugänglich und erlebbar bleiben würde.



Durch dieses Grundstück verläuft der Kanal-Hauptsammler. Wegen der Baubeschränkung ist es der Idealstandort für einen kleinen Wohngebietspark und den schon lange angestrebten Radweg-Lückenschluss.



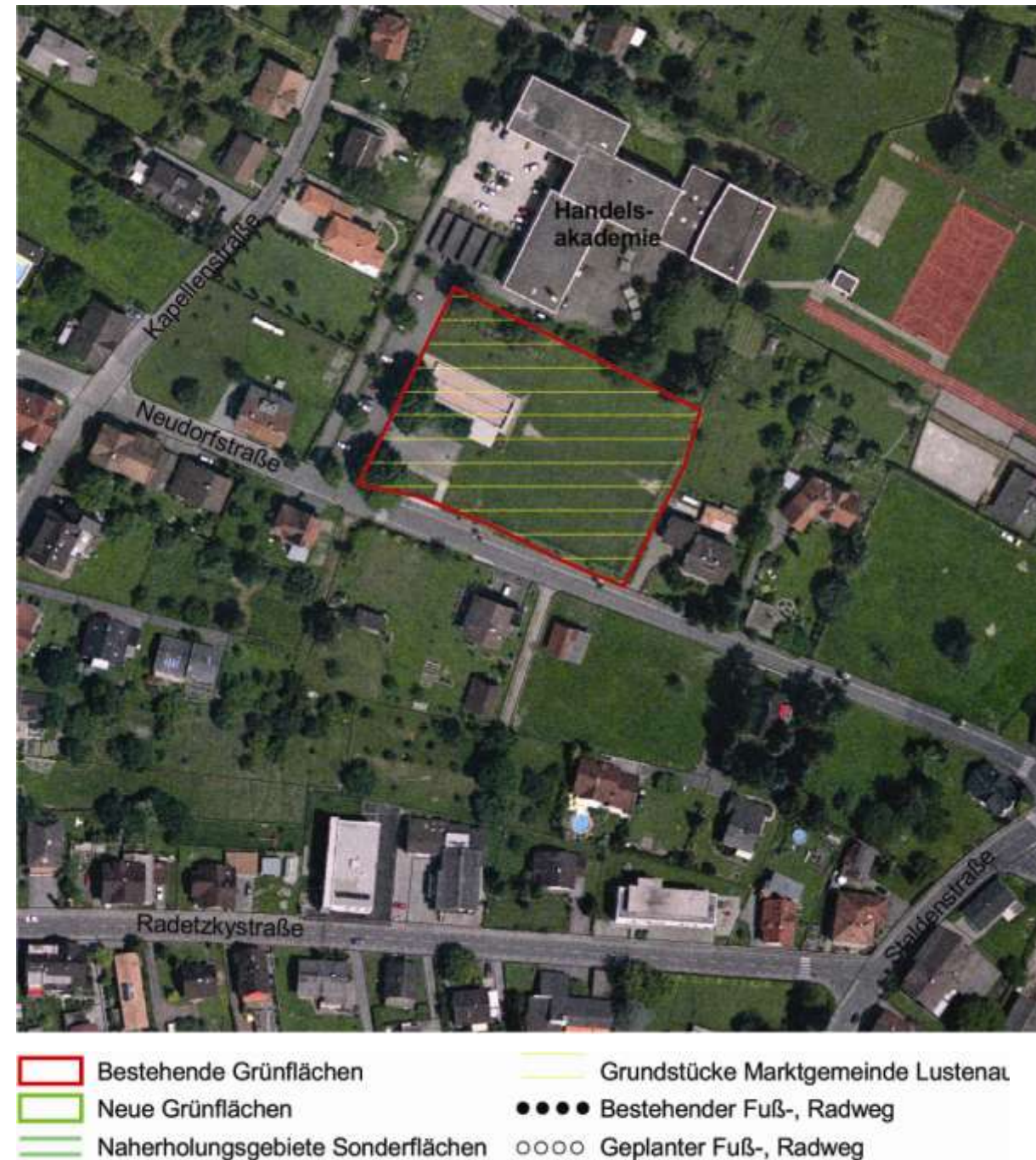
Die Anordnung der Gehölze und das Freihalten dieses Grünstreifens lassen die Vermutung zu, dass es sich hier um eine eigene Parzelle handelt, die ebenfalls für eine Fuß- und Radwegverbindung von der Hofsteigstraße zur Martin-Kink-Straße in Frage kommt.



## W5 HANDELSAKADEMIE NEUDORFSTRASSE

### ANALYSE

- Ortsbezeichnung / Lage:** Wohngebiet Stalden, direkt bei BHAK Neudorfstraße
- Öffentliche Grünflächenversorg.:** Jugendspielflächen (Ballspiel, Streetball) vorhanden
- Siedlungspotential / Bebauung:** Noch große Flächenpotentiale für Geschosswohnbau. Neben verschiedenen Geschosswohnbauten dominiert die Einfamilienhausbebauung.
- Verkehrsbarriere / Straßenraum:** keine
- Eigentum und Widmung:** MGL, Vorbehaltsfläche
- Derzeitige Nutzung:** Am geplanten Standort befindet sich ein 50 x 50 m großer Tschutterplatz (für Fußballspiel zu breit), westlich davon ein öffentlicher Streetballplatz und eine vereinseigene Bocciaanlage.
- Räumliche Situation:** Im Norden und Westen grenzt das Schulgelände der BHAK mit Parkplatz an den Standort. Im Süden verläuft die Neudorfstraße. Nur im Osten des Grundstücks befindet sich ein Wohnhaus.
- Konfliktpotential:** gering
- Erreichbarkeit:** Bus-Haltestelle direkt beim Standort
- Standortbesonderheit:** Ein ‚zu großer‘ Tschutterplatz ist bereits vorhanden, ebenso ein Streetballplatz.
- ZIELE / PLANUNG:**
- Gestaltungspotential:** günstig im Verbund mit den bestehenden Anlagen
- Funktionen und Inhalte:** Der Tschutterplatz kann zur Straße um 1.000 m<sup>2</sup> (= 20 m in der Breite) reduziert werden. Der entstehende Freiraum steht für einen Kinderspielplatz zur Verfügung. Eine sanfte Bodenmodellierung kann eine natürliche Trennung zwischen Ball- und Gerätespiel schaffen. An der Neudorfstraße können zwischen den Wildbirnbäumen Sitzmöglichkeiten angeboten werden.
- Empfehlung:** Durch Verlegung des Tschutterplatzes nach Norden tritt eine deutliche Verbesserung für das Wohnhaus ein, weil das Tor vom Gebäude abgerückt wird.
- Vorhandene Grundstücksfläche:** 5.500 m<sup>2</sup>
- Benötigte Grundstücksfläche:** keine, lediglich Nutzungsänderung
- Weitere Vorgangsweise:** frühzeitige Kontaktaufnahmen mit Haus Nr. 28 (Hagen)







Der für das Fußballspiel überdimensionierte Tschutterplatz soll zugunsten anderer Spielnutzungen reduziert werden



Die Erreichbarkeit zu Fuß und per Rad ist günstig; auch eine Bus-Haltestelle befindet sich direkt beim Wohngebietspark Neudorfstraße.



Der einzige öffentliche Streetballplatz als Angebot für Jugendliche



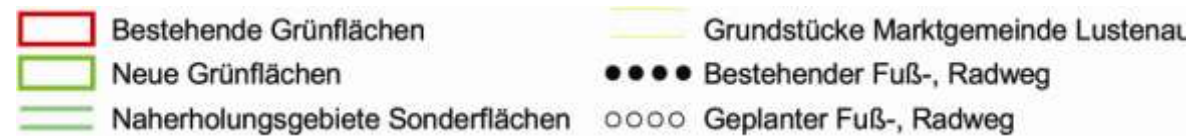
An der Neudorfstraße können zwischen den Wildbirnbäumen Sitzmöglichkeiten angeboten werden.



## W6 KIRCHDORF WEST / WEILER

### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	westliche Kneippstraße (ehemaliges Brüscheweilerareal)
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	fehlt vollständig
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	nur noch wenige unverbaute Grundstücke; hohe Dichte an Geschosswohnbauten und Einfamilienhausbebauung.
<b>Verkehrsbarriere:</b>	L 203
<b>Eigentum und Widmung:</b>	privat, BM
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	Derzeit Industriebrache. Von der Fa. Nägele-Wohnbau ist eine Wohnanlage mit drei Baukörpern geplant.
<b>Räumliche Situation:</b>	Im Planungsgebiet finden sich kaum weitere unverbaute Flächen, die für einen Wohngebietspark in Frage kämen. Unmittelbar an das Nägeleprojekt grenzt ein Grundstück der Fa. Bayer Kartonagen an, welches ebenfalls durch einen Bau-träger baulich entwickelt werden soll.
<b>Konfliktpotential:</b>	mäßig, aufgrund angrenzender Wohnbebauung
<b>Erreichbarkeit:</b>	Innerhalb des Wohngebiets auf verkehrsarmen Straßen gegeben.
<b>Standortbesonderheit:</b>	eine der letzten realistischen Möglichkeiten für einen Wohngebietspark in diesem Quartier.
<b>ZIELE / PLANUNG:</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	gering, weil keine gewachsenen Grünstrukturen vorhanden
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	kleiner Wohngebietspark mit Spielangebot und idealerweise Fußgängerdurchgang zwischen Reichsstraße und Kneippstraße (aufgrund der Verkehrsfährdung an der L 203).
<b>Empfehlung:</b>	Ziel sollte es sein, anstelle eines eigenen Kinderspielbereichs für die Wohnanlage einen kleinen, öffentlich zugänglichen Wohngebietspark zu schaffen. Beim Nägele-Wohnbauprojekt ist zu prüfen, inwieweit sich die Gemeinde bei der Errichtung der Kinderspielflächen und einer kleinen Grünanlage finanziell beteiligt und wo diese am besten situiert wird. Dieselben Überlegungen gelten für das westlich angrenzende Grundstück der Fa. Bayer, wodurch ein qualitativvoller kleiner Wohngebietspark realisierbar wäre.
<b>Benötigte Grundstücksfläche:</b>	900 m <sup>2</sup>
<b>Weitere Vorgangsweise:</b>	Rasche Kontaktaufnahme und Abklärung mit der Fa. Nägele-Wohnbau







Im Wohnquartier finden sich hohe Baudichten, aber keine geeigneten öffentlichen Freiflächen.



Erschließungstechnisch und was die Wohnqualität der Bewohner der neuen Anlage betrifft, ist der Standort für einen Wohngebietspark an der Kneippstraße günstig.



Grundstück an der Kneippstraße, wo die Fa. Nägele-Wohnbau eine Wohnbebauung mit drei Baukörpern vorbereitet



Unmittelbar an das Nägeleprojekt grenzt ein Grundstück der Fa. Bayer-Kartonagen an, welches ebenfalls durch einen Bauträger entwickelt werden soll und als Teil eines Quartiersparks in Frage kommt.



## W7 BINSENFELD / MILLENNIUM PARK

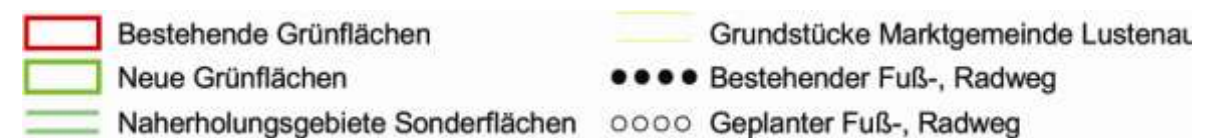
### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	Binsenfeldstraße am Binsenfeldgraben zwischen Ried- und Feldgasse
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	derzeit nur in Form einer Fußwegverbindung entlang des Binsenfeldgrabens auf der Millennium Park-Seite vorhanden.
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	Einfamilienhausbebauung mit zahlreichen unverbauten Grundstücken dazwischen.
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	Binsenfeldstraße im Zuge der Kanalsanierung fußgängerfreundlicher gestalten.
<b>Eigentum und Widmung:</b>	MGL, BW
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	schmales, langgezogenes Grundstück, das derzeit landwirtschaftlich genutzt wird
<b>Räumliche Situation:</b>	Umlegungsgebiet aus drei Grundstücken, von denen eines der Gemeinde gehört. Die nur ca. 15 m breiten Grundstückstreifen sind kaum bebau- und erschließbar und könnten durch eine Umlegung eine deutliche Wertsteigerung erfahren.
<b>Konfliktpotential:</b>	mäßig aufgrund der benachbarten Wohngebäude
<b>Erreichbarkeit:</b>	Über Fuß- und Radweg Binsenfeldgraben von Osten günstig erreichbar, von Westen über neuen Erschließungsweg von der Binsenfeldstraße möglich.
<b>Standortbesonderheit:</b>	direkt angrenzend an den naturnah gestalteten Binsenfeldgraben und den Millennium Park samt Fuß- und Radweg.
<b>ZIELE / PLANUNG</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	hoch, weil direkt angrenzend an Binsenfeldgraben mit hoher Aufenthaltsqualität und naturnahen Strukturen (Gehölze und Wasser)
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	Aufweitung und Aufwertung des bedeutenden Grünzuges „Binsenfeldgraben“ durch ein Spielplatzangebot und Ballspielmöglichkeiten. Der gesamte Binsenfeldgraben kann auch als „informelles“ Abenteuerspielgelände genutzt werden.
<b>Empfehlung:</b>	Das jetzige, nur 15 m breite Grundstück sollte im Zuge einer Umlegung parallel zum Binsenfeldgraben ausgewiesen werden. Optimal wäre ein zusätzlicher Grundstückstausch mit dem nördlich angrenzenden Grundstück 4083/1, wodurch das Spielplatzangebot grabenseitig erweitert und die Störwirkung des Spielplatzes südseitig des Baugrundstückes 4083/1 entfallen würde.

**Vorhandene Grundstücksfläche:** 1.700 m<sup>2</sup>

**Benötigte Grundstücksfläche:** Keine. Im Zuge einer Umlegung Ausweisung der Grünfläche entlang des Grabens.

**Weitere Vorgangsweise:** Kurzfristig Prüfung der Möglichkeit, die öffentliche Grünflächenversorgung am Binsenfeldgraben durch Anpachtung des östlichsten Teils von Gst.Nr. 4084/2 im Ausmaß von ca. 500 m<sup>2</sup> zu verbessern.







Das jetzige, nur 15 m breite gemeindeeigene Grundstück sollte im Zuge einer Umlegung parallel zum Binsfeldgraben ausgewiesen werden.



Das Grundstück 4083/1 würde sich als perfektes Tauschgrundstück anbieten, wodurch die Kontaktlinie am Graben erhöht und das Spielerlebnis gesteigert werden kann. Vorteil wäre insbesondere, dass südseitig des Baugrundstücks keine Störwirkung entsteht.



Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich der naturnah gestaltete Binsfeldgraben zu einem der bedeutendsten innerörtlichen Grünzüge. Er dient nicht nur als wichtige Fuß- und Radwegachse, sondern auch als Aufenthaltsbereich für die Angestellten des Millennium Parks.



Der Wohngebietspark Binsfeld ist auch für das Einzugsgebiet Mähde und Brändle von Relevanz. Dass der Binsfeldgraben an dieser Stelle eine ideale Grünverbindung darstellt, beweist diese einfache ‚Brückenlösung‘.



## W8 GRINDEL / NEGRELLISTRASSE

### ANALYSE







- Ortsbezeichnung / Lage:** nördlich Negrellistraße / Hannes Grabher-Straße
- Öffentliche Grünflächenversorg.:** keine
- Siedlungspotential / Bebauung:** hohe Baudichten mit großen sozialen Problemen, südlich der Hannes Grabher-Anlage noch ein großes unverbautes Grundstück
- Verkehrsbarriere / Straßenraum:** L 203 (Grindelstraße) im Norden
- Eigentum und Widmung:** privat, BW
- Derzeitige Nutzung:** großes Grundstück, derzeit landwirtschaftlich genutzt
- Räumliche Situation:** Im Norden befindet sich mit der Hannes Grabher-Siedlung eine der größten Wohnanlagen der Marktgemeinde, die im Verhältnis zu ihrer Dimension ein nur bescheidenes Grünflächenangebot aufweist.
- Konfliktpotential:** mäßig bis hoch durch benachbarte Bebauung
- Erreichbarkeit:** Feinerschließung im Falle einer Bebauung notwendig
- Standortbesonderheit:** Freie Fläche unmittelbar neben den großen Wohnanlagen Alp- und Hannes Grabher-Straße.

### ZIELE / PLANUNG

- Gestaltungspotential:** keine natürlichen Anknüpfungspunkte
- Funktionen und Inhalte:** Wohngebietspark mit Schwerpunkt Spielangebot.
- Empfehlung:** Eines der größten Baugrundstücke im Ortsteil. Bei einer Verwertung dieser Fläche sollte die Marktgemeinde in Kooperation mit der VOGEWOSI und dem entsprechenden Bauträger eine effiziente Flächensicherung für öffentliches Grün betreiben. Es wird empfohlen, dass die Flächen für öffentliches Grün durch die Bauträger bereit gestellt, die Planung und Ausführung der Anlage dafür von der Marktgemeinde übernommen werden.

- Vorhandene Grundstücksfläche:** keine
- Benötigte Grundstücksfläche:** 1.500 m<sup>2</sup> und mehr, je nach baulicher Nutzung des Grundstücks
- Weitere Vorgangsweise:** Die Problematik der eklatanten Unterversorgung an öffentlicher Grünfläche und Lösungsansätze sind umgehend mit der VOGEWOSI zu diskutieren, damit bei einer allfälligen baulichen Verwertung des Grundstücks sofort reagiert werden kann.



- |   |  |
|---|--|
|  Bestehende Grünflächen            |  Grundstücke Marktgemeinde Lustenau |
|  Neue Grünflächen                  |  Bestehender Fuß-, Radweg           |
|  Naherholungsgebiete Sonderflächen |  Geplanter Fuß-, Radweg             |





Bei der Hannes Grabher-Siedlung, einer der größten Wohnanlagen der Marktgemeinde, entspricht die Freiflächenversorgung in keiner Weise dem Bedarf der BewohnerInnen.



Bei diesem außergewöhnlich großen Grundstück geht es primär um eine frühzeitige Standortsicherung für einen wichtigen Wohngebietspark.



Eine kleine Restfläche dient als illegaler Tschutterplatz – womöglich aber nur solange, bis die Hausverwaltung auch das verbietet. Dieses Bild zeigt eindrücklich, dass ein besseres Spielflächenangebot für Kinder und Jugendliche eine elementare Notwendigkeit darstellt.



Bei einer baulichen Verwertung dieser Fläche sollte die Gemeinde in Kooperation mit der VOGWOSI und dem entsprechenden Bauträger eine effiziente Flächensicherung für öffentliches Grün anstreben.









## W9 WIESENRAIN / ST.-ANTONIUS-KAPELLE

### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	Oberer Wiesenrain, südlich St. Antonius-Kapelle
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	Grünverbindung entlang Grindelkanal in Richtung Friedhof und Ortsteilzentrum Hasenfeld
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	Hauptsächlich Einfamilienhausbebauung mit großen Baulandreserven
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	L 44 (Philipp-Krapf-Straße) in geringem Ausmaß
<b>Eigentum und Widmung:</b>	Pfarre Hasenfeld, gewidmet als Vorbehaltsfläche Kapelle.
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	Obstwiese
<b>Räumliche Situation:</b>	Günstige Lage, lediglich im Süden ein direkt angrenzendes Wohnhaus
<b>Konfliktpotential:</b>	gering
<b>Erreichbarkeit:</b>	Gut, da direkt an der St.-Antonius-Straße. In westlicher Richtung (Obere Aue) ist eine Fußwegverbindung geplant.
<b>Standortbesonderheit:</b>	Besonderer ortsbildlicher Bezug zur Kapelle; umliegende Obstwiesen mit Hochstämmen; Gewässerbezug zum angrenzenden Grindelkanal, insgesamt ortsbildlich sehr hochwertige Situation (Kapelle wird deshalb auch gerne für Trauungen verwendet!).
<b>ZIELE / PLANUNG:</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	hoch durch die angeführten Bezüge
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	Dem sakralen Gebäude angepasster ruhiger Aufenthaltsbereich mit (Klein)- Kinderspielangebot
<b>Empfehlung:</b>	Gestaltungsvorschlag in Abstimmung mit der Pfarre Hasenfeld ausarbeiten.
<b>Benötigte Grundstücksfläche:</b>	1.400 m <sup>2</sup> , evtl. langfristig von der Pfarre pachtbar
<b>Weitere Vorgangsweise:</b>	Abstimmungsgespräch mit der Pfarre



 Bestehende Grünflächen	 Grundstücke Marktgemeinde Lustenau
 Neue Grünflächen	 Bestehender Fuß-, Radweg
 Naherholungsgebiete Sonderflächen	 Geplanter Fuß-, Radweg





Das Gebiet um die St.-Antonius-Kapelle ist durch starke Bautätigkeit und hohe Flächenreserven für Bauzwecke gekennzeichnet.



Der geplante Gehweg entlang der Hecke westlich der Kapelle in Richtung Obere Aue würde diesen Standort als kleinen Wohngebietstreffpunkt zusätzlich unterstützen.



Aufgrund der ortsbildlichen Bedeutung der Kapelle samt der zugehörigen Freifläche sollte eine zurückhaltende Gestaltung lediglich mit einem Spielbereich für kleinere Kinder erfolgen.



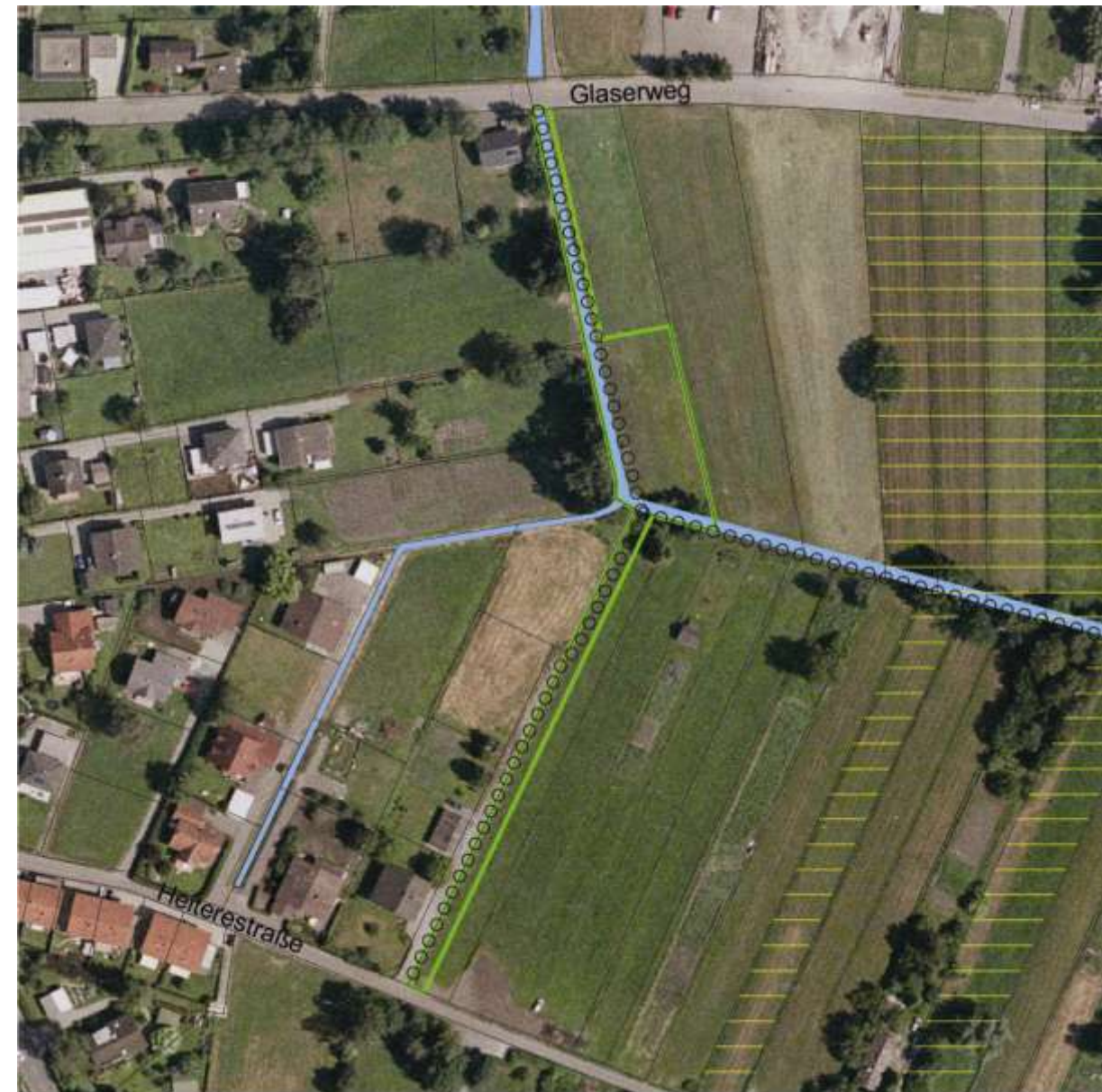
Als einfache Gestaltungsmaßnahme könnte z.B. eine bessere Abgrenzung der Parkplätze mittels einer niederen Hecke vorgenommen werden.



## W10 GLASERWEG / HEITERE

### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	geplantes Betriebsgebiet Äußere Heitere am Heiteregraben südlich des Glaserweges
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	derzeit keine
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	westlich des Heiteregrabens Einfamilienhausbebauung mit einigen Reserven
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	Hohenemser und Dornbirner Straße
<b>Eigentum, und Widmung:</b>	MGL und privat, Landwirtschaftsgebiet
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	offene, landwirtschaftlich genutzte Riedfläche
<b>Räumliche Situation:</b>	derzeit noch offen zwischen vorhandener Wohnbebauung im Westen und geplantem Betriebsgebiet östlich des Heiteregrabens
<b>Konfliktpotential:</b>	durch Lage in der Pufferzone des zukünftigen Betriebsgebietes gering
<b>Erreichbarkeit:</b>	Fuß- und Radweganbindung im Zuge der weiteren Planung sicherstellen.
<b>Standortbesonderheit:</b>	gute natürliche Anknüpfungsstrukturen (Graben, Gehölze, Riedwiesen), Bezug zur angrenzenden Riedlandschaft
<b>ZIELE / PLANUNG</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	hoch, dank Bezug zu Heiteregraben und vorhandenen Gehölzstrukturen
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	Gestaltung in Anlehnung an den Binsfeldgraben im Millennium Park
<b>Vorschlag und Empfehlung:</b>	Auf eine großzügige, fuß- und radläufige Verbindung unter Miteinbeziehung der Gräben ist zu achten. Diese neue Grünachse Heiteregraben ist im Endausbau mit dem Grünzug Binsfeldgraben zu verbinden.
<b>Benötigte Grundstücksfläche:</b>	mindestens 1.500 m <sup>2</sup> zzgl. Grünverbindung zu Glaserweg und Heiterestraße
<b>Weitere Vorgangsweise:</b>	begleitende Landschaftsplanung gleichzeitig mit der Bau- und Erschließungsplanung







Derzeit noch offene Riedlandschaft mit interessanten Gehölz- und Grabenstrukturen



Diese grünen Riedwiesen vor der Haustüre des Wohngebietes werden durch das geplante Betriebsgebiet Heitere verschwinden und müssen vermehrt durch öffentlich zugängliche und gestaltete Grünflächen ersetzt werden.



Die Wohngebiete in der Nähe haben keinen Zugang zu öffentlichen Grün- oder Spielflächen.



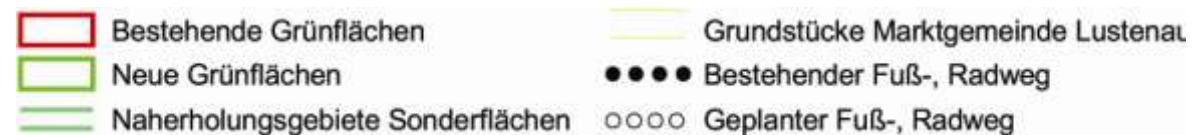
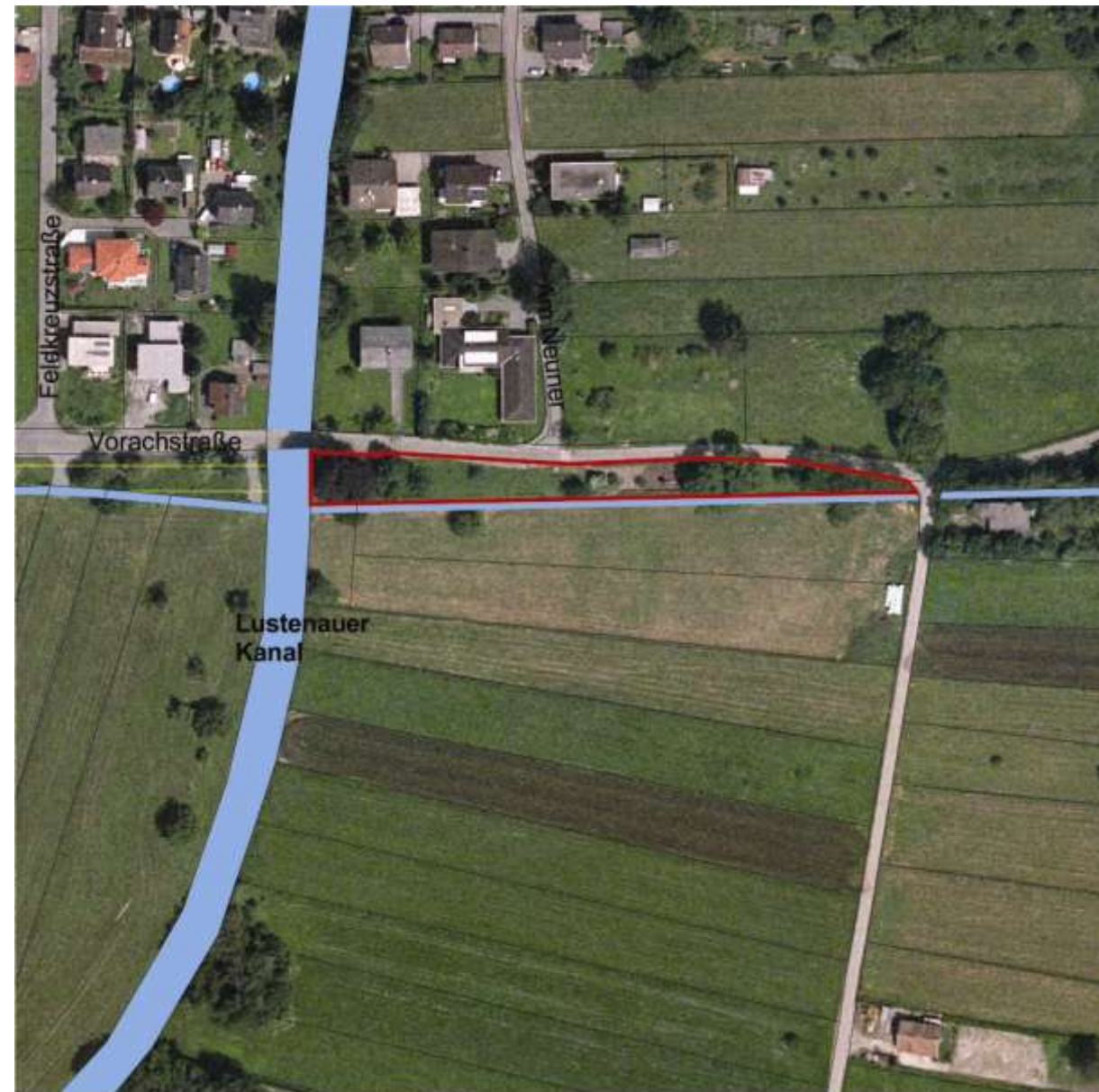
Am Heitergraben könnte ein kleiner Wohngebietspark mit dem Thema Wasser als Gestaltungselement entstehen. Die Planung sollte nach Vorbild des Binsfeldgrabens erfolgen. Auf eine optimale Fuß und Radweganbindung ist zu achten.



## W11 FELDKREUZ

### ANALYSE

<b>Ortsbezeichnung / Lage:</b>	Vorachstraße / Abzweigung Am Neuner
<b>Öffentliche Grünflächenversorg.:</b>	neue Grüngestaltung mit Spiel- und Verweilpunkten vorhanden
<b>Siedlungspotential / Bebauung:</b>	nördlich der Straße Feldkreuzsiedlung und Einfamilienhausbebauung Am Neuner mit noch reichlich Baulandreserven
<b>Verkehrsbarriere / Straßenraum:</b>	hohes Gefährdungspotential durch starken Landwirtschaftsverkehr auf der Vorachstraße
<b>Eigentum und Widmung:</b>	Verschönerungsverein, FF
<b>Derzeitige Nutzung:</b>	Schmales Grundstück, das an einem Graben liegt und für unterschiedliche Freizeitwecke genutzt wird.
<b>Räumliche Situation:</b>	Siedlungsbegrenzender Grünzug zwischen Vorachstraße und Ried
<b>Konfliktpotential:</b>	mit Ausnahme der Verkehrsbelastung sehr gering
<b>Erreichbarkeit:</b>	Direkt an der Vorrachstraße, die auch eine wichtige Fuß- und Radwegachse Richtung Ried darstellt.
<b>Standortbesonderheit:</b>	langgezogenes Grundstück mit unterschiedlichen Erholungsnutzungen; schöner Ausblick in die Riedlandschaft und die umliegende Bergwelt
<b>ZIELE / PLANUNG</b>	
<b>Gestaltungspotential:</b>	Umgestaltung mit Sanierung des Feldkreuzpärkli, Weganlage, Grabenabflachung und Neupflanzungen bereits 2008/09 erfolgt
<b>Funktionen und Inhalte:</b>	Altstoffsammelstelle, Grabenaufweitungen und Retentionsraum, Sitz- und Ruhebereich mit floraler Gestaltung beim Feldkreuz, Sitz- und Ruhebereich mit Ausblick in die Landschaft, kleiner Kinderspielbereich (Spielpunkt)
<b>Empfehlung:</b>	Gute gärtnerische Pflege der Anlage, Verlängerung des Gehweges bis zur Abzweigung Innerer Vorse. Trinkbrunnen anstelle des früheren Laufbrunnens.
<b>Vorhandene Grundstücksfläche:</b>	1.900 m <sup>2</sup>
<b>Benötigte Grundstücksfläche:</b>	keine







Der langgezogene Wohngebietspark Feldkreuz erfüllt immer mehr Erholungsansprüche. Kernstück ist das kleine „Feldkreuzpärkli“, das 2009 neu gestaltet wurde und ein sehr beliebter Ort des Verweilens ist, an dem auch jährlich gut besuchte Maiandachten stattfinden.



Der neue Spazierweg wurde bewusst von der Vorachstraße zum Graben hin verlegt und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, damit der wunderbare Blick in die freie Riedlandschaft und die Bergwelt besser wahrgenommen werden kann.



Der Spielplatz war bereits Bestand und wurde durch eine Weidenhecke entlang des Grabens im Zuge der Umgestaltung naturnah abgegrenzt.



Im Zuge der Umgestaltung wurde auch der Graben westlich des Neuners naturnah modelliert und neu bepflanzt..